



Systembaugruppe D1129

System board D1129

Technisches Handbuch
Technical Manual



Dieses Handbuch wurde auf Recycling-Papier gedruckt.
This manual has been printed on recycled paper.
Ce manuel est imprimé sur du papier recyclé.
Este manual ha sido impreso sobre papel reciclado.
Questo manuale è stato stampato su carta da riciclaggio.
Denna handbok är tryckt på recyclingpapper.
Dit handboek werd op recycling-papier gedrukt.

Bestell-Nr./Order No.: **A26361-K541-Z120-1-7419**

Printed in the Federal Republic of Germany

AG 0799 07/99



A26361-K541-Z120-1-7419

Einleitung

Wichtige Hinweise

Anschlüsse, Einstellungen
und Ressourcen

Systemerweiterungen

BIOS-Setup

Stichwörter

Systembaugruppe D1129

Technisches Handbuch

Ausgabe Juli 1999

AMD ist ein Warenzeichen von Advanced Micro Devices, Inc.

Cyrix ist ein eingetragenes Warenzeichen und MediaGX ist ein Warenzeichen der Cyrix Corporation.

IDT ist ein registriertes Warenzeichen von Integrated Device Technology, Inc.

Intel ist ein registriertes Warenzeichen von Intel.

Microsoft, MS, MS-DOS und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Phoenix ist ein registriertes Warenzeichen und PhoenixBIOS ist ein Warenzeichen von Phoenix.

PS/2 ist ein eingetragenes Warenzeichen von International Business Machines, Inc.

Alle weiteren genannten Warenzeichen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und werden als geschützt anerkannt.

Copyright © Siemens AG 1999

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere (auch auszugsweise) die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren.

Zu widerhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung.

Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Inhalt

Einleitung	1
Leistungsmerkmale	1
Darstellungsmittel	2
Wichtige Hinweise	3
Anschlüsse, Einstellungen und Ressourcen	5
Externe Anschlüsse	5
Interne Anschlüsse, Steckbrücken und Schalter	6
Steckbrücke JP1 - Tonausgabe	7
Steckbrücke JP2 - BIOS-Schreibschutz	7
Steckbrücke JP3 - Auswahl der Prozessorcorespannung	7
Schalterblock	8
Bildschirmauflösungen	9
Ressourcen-Tabelle	11
Systemerweiterungen	13
Hauptspeicher hochrüsten	14
Prozessor tauschen	16
DOC-Baustein nachrüsten	17
Lithium-Batterie tauschen	17
BIOS-Setup	19
BIOS-Setup aufrufen	19
BIOS-Setup mit fehlerhaften Einstellungen	19
BIOS-Setup bedienen	21
BIOS-Setup beenden	21
Main - Systemfunktionen	22
System Time/System Date - Uhrzeit und Datum	22
Legacy Diskette A / Legacy Diskette B - Diskettenlaufwerk	23
Primary/Secondary Master/Slave - Festplattenlaufwerk	23
Memory Cache - Cache	27
Boot Options - Startoptionen	27
Keyboard Features - Tastatureinstellungen	28
System Memory - Systemspeicher	29
Extended Memory - Erweiterungsspeicher	29
Advanced - Erweiterte Systemkonfiguration	29
Advanced Chipset Control	30
I/O Device Configuration - Ein/Ausgabegeräte-Konfiguration	32
Audio Options Menu - Audio-Einstellungen	34
PCI Configuration - PCI-Konfiguration	35
Secured Setup Configurations - Setup-Einstellungen schützen	38
Installed O/S - Installiertes Betriebssystem	38
Reset Configuration Data - Konfigurationsdaten zurücksetzen	38
Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff	38
TV/VGA Selection - TV/VGA-Auswahl	38
Security - Sicherheitsfunktionen	39
Diskette Access - Zugriffsschutz für Diskettenlaufwerk	40
Fixed Disk Boot Sector - Schreibschutz für Festplattenbootsektor	40
Virus Check Reminder - Erinnerung an Virus-Check	41
System Backup Reminder - Erinnerung an Systemsicherung	41
Password on Boot - Paßwortabfrage bei Systemstart	41
Power - Energiesparfunktionen	42

Power Savings - Energiesparfunktionen	42
Standby Timeout - Standby-Modus	42
Suspend Timeout - Suspend-Modus.....	43
Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion des Festplattenlaufwerks	43
Video Timeout - Energiesparfunktion des Bildschirms	43
Wakeup on Keyboard, Mouse, Modem, COM1, USB	44
Boot - Systemstart.....	44
Exit - BIOS-Setup beenden	45
Exit Saving Changes - Speichern und beenden.....	45
Exit Discarding Changes - Beenden ohne speichern	45
Load Setup Defaults - Standardeinträge laden	45
Discard Changes - Änderungen verwerfen	45
Save Changes - Speichern.....	45
Fehlermeldungen.....	46
Stichwörter	49

Einleitung

Das vorliegende Handbuch beschreibt die Leistungsmerkmale der Systembaugruppe sowie die Einstellmöglichkeiten und Erweiterungen, die Sie vornehmen können.

Weitere Informationen finden Sie auch in der Betriebsanleitung des Gerätes oder im Handbuch "Terminal-Setup".

Zusätzliche Beschreibungen zu den Treibern finden Sie in den Readme-Dateien auf Ihrer Festplatte oder auf beiliegenden Treiber-Disketten bzw. auf der CD "Drivers & Utilities".

Leistungsmerkmale

- Systembaugruppe im LPX-Format
- Cyrix GXm Prozessor mit MMX und 166, 200, 233 oder 266 MHz internem und 66 MHz externem Takt
- 2 DIMM-Steckplätze für 32 bis 256 Mbyte Hauptspeicher (SDRAM-Speichermodule)
- 1 PCI-Steckplatz, 1 ISA/PCI-Steckplatz
- Controller für 2 serielle Schnittstellen (NS16C550-kompatibel)
- Controller für parallele Schnittstelle (SPP-, EPP-, ECP-kompatibel)
- Grafik-Controller IGS5000-Serie mit integriertem TV-Out
- LAN-Controller AMD Family PCNet III
- Audio-Controller (NS4548, Audio Codec '97)
- IDE-Controller mit Ultra-DMA/33 für 4 IDE-Geräte
- interne Anschlüsse:
 - 1mal Diskettenlaufwerk
 - 2mal IDE
 - serielle Schnittstelle 2 für Chipkartenleser
- externe Anschlüsse:
 - 1mal parallele Schnittstelle
 - 1mal serielle Schnittstelle
 - 1mal Tastaturschnittstelle
 - 1mal Mausschnittstelle
 - 2mal USB-Schnittstelle
 - 1mal LAN-Schnittstelle
 - 1mal VGA-Schnittstelle
 - 1mal Mehrfachschnittstelle (Video in/out)
- Sicherheitsfunktionen
- Energiesparfunktionen
- Flash-BIOS

Darstellungsmittel

In diesem Handbuch werden folgende Darstellungsmittel verwendet.



kennzeichnet Hinweise, bei deren Nichtbeachtung Ihre Gesundheit, die Funktionsfähigkeit Ihres PC oder die Sicherheit Ihrer Daten gefährdet ist.



kennzeichnet zusätzliche Informationen und Tips.

► kennzeichnet einen Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen.

☑ bedeutet, daß Sie nach dem eingegebenen Text die Eingabetaste drücken müssen.

Texte in Schreibmaschinenschrift stellen Bildschirmausgaben dar.

Kursive Schrift kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte.

"Anführungszeichen" kennzeichnen Kapitelnamen und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen.

Wichtige Hinweise

Heben Sie dieses Handbuch zusammen mit dem Gerät auf. Wenn Sie das Gerät an Dritte weitergeben, geben Sie bitte auch dieses Handbuch weiter.



Lesen Sie diese Seite bitte aufmerksam durch, und beachten Sie diese Hinweise, bevor Sie das Gerät öffnen.

Um Zugriff auf die Komponenten der Systembaugruppe zu bekommen, müssen Sie das Gerät öffnen. Wie Sie das Gerät zerlegen und wieder zusammenbauen, ist in der Betriebsanleitung des Gerätes beschrieben.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Kapitel "Wichtige Hinweise" in der Betriebsanleitung des Gerätes.

Merken Sie sich die Steckposition der Stecker, wenn Sie Leitungen von der Systembaugruppe ziehen, für den Fall daß die Stecker nicht codiert sind.

Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie deshalb unbedingt die Angaben im Abschnitt "[Lithium-Batterie tauschen](#)".

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Die Batterieverordnung verpflichtet Endverbraucher von Batterien, die Abfall sind, zur Rückgabe an den Vertreiber oder an von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern dafür eingerichtete Rücknahmestellen.



Diese Baugruppe erfüllt in der ausgelieferten Ausführung die Anforderungen der EG-Richtlinie 89/336/EWG "Elektromagnetische Verträglichkeit".

Die Konformität wurde in einer typischen Konfiguration eines Personal Computers geprüft.

Beim Einbau der Baugruppe sind die spezifischen Einbauhinweise gemäß Betriebsanleitung oder Technischem Handbuch des jeweiligen Endgerätes zu beachten.

Um Schäden der Systembaugruppe bzw. der darauf befindlichen Bauteile und Leiterbahnen zu vermeiden, bauen Sie Baugruppen mit größter Sorgfalt und Vorsicht ein und aus. Achten Sie vor allem darauf, Erweiterungsbaugruppen gerade einzusetzen, ohne Bauteile oder Leiterbahnen auf der Systembaugruppe, sowie andere Komponenten, wie z.B. EMI-Federkontakte zu beschädigen.

Gehen Sie besonders sorgfältig mit den Verriegelungsmechanismen (Rastnasen und Zentrierbolzen etc.) um, wenn Sie die Systembaugruppe oder Komponenten auf der Systembaugruppe, wie z. B. Speichermodule oder Prozessor, austauschen. Verwenden Sie niemals scharfe Gegenstände (Schraubenzieher) als Hebelwerkzeuge.

Datenleitungen zu Peripheriegeräten müssen über eine ausreichende Abschirmung verfügen.

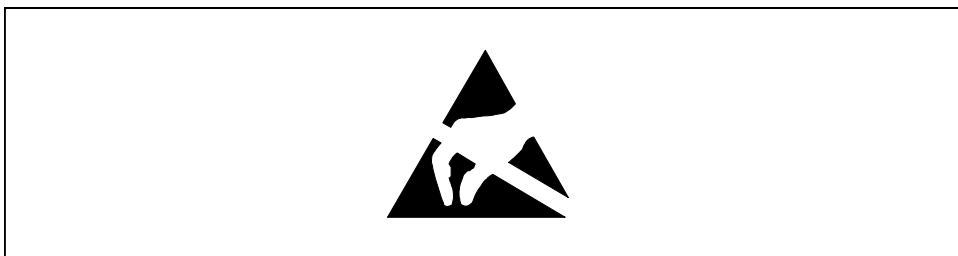


Während des Betriebs können Bauteile sehr heiß werden. Beachten Sie dies, wenn Sie Erweiterungen auf der Systembaugruppe vornehmen wollen. Es besteht Verbrennungsgefahr!



Die Gewährleistung erlischt, wenn Sie durch Einbau oder Austausch von Systemerweiterungen Defekte am Gerät verursachen. Informationen darüber, welche Systemerweiterungen Sie verwenden können, erhalten Sie bei Ihrer Verkaufsstelle oder unserem Service.

Baugruppen mit elektrostatisch gefährdeten Bauelementen (EGB) können durch folgenden Aufkleber gekennzeichnet sein:



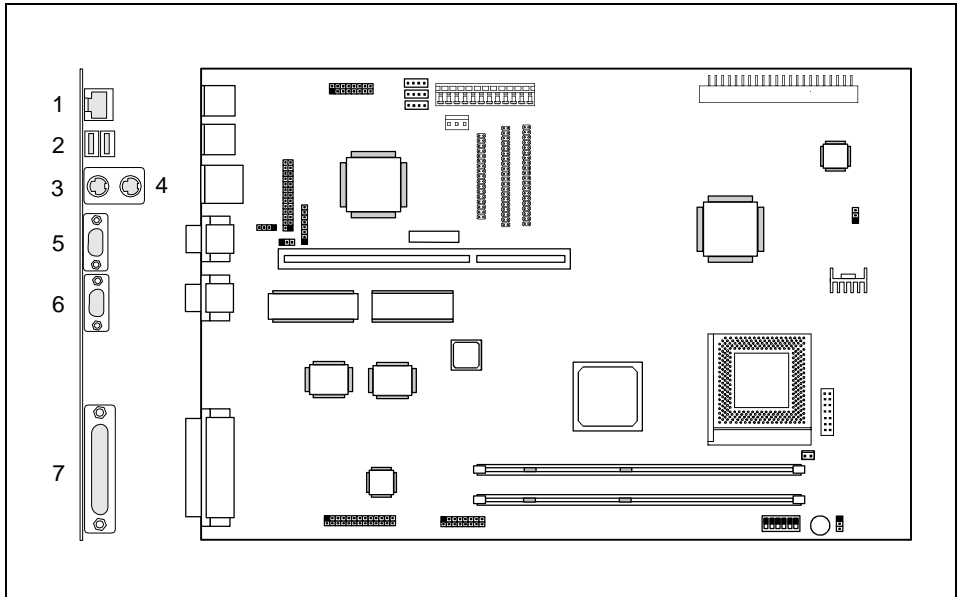
Wenn Sie Baugruppen mit EGB handhaben, müssen Sie folgende Hinweise unbedingt befolgen:

- Sie müssen sich statisch entladen (z. B. durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes), bevor Sie mit Baugruppen arbeiten.
- Verwendete Geräte und Werkzeuge müssen frei von statischer Aufladung sein.
- Ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie Baugruppen stecken oder ziehen.
- Fassen Sie die Baugruppen nur am Rand an.
- Berühren Sie keine Anschlußstifte oder Leiterbahnen auf einer Baugruppe.

Anschlüsse, Einstellungen und Ressourcen

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über alle Anschlüsse auf der Systembaugruppe und beschreibt die Konfigurationsmöglichkeiten, die mittels Steckbrücken und Schalter zur Verfügung stehen.

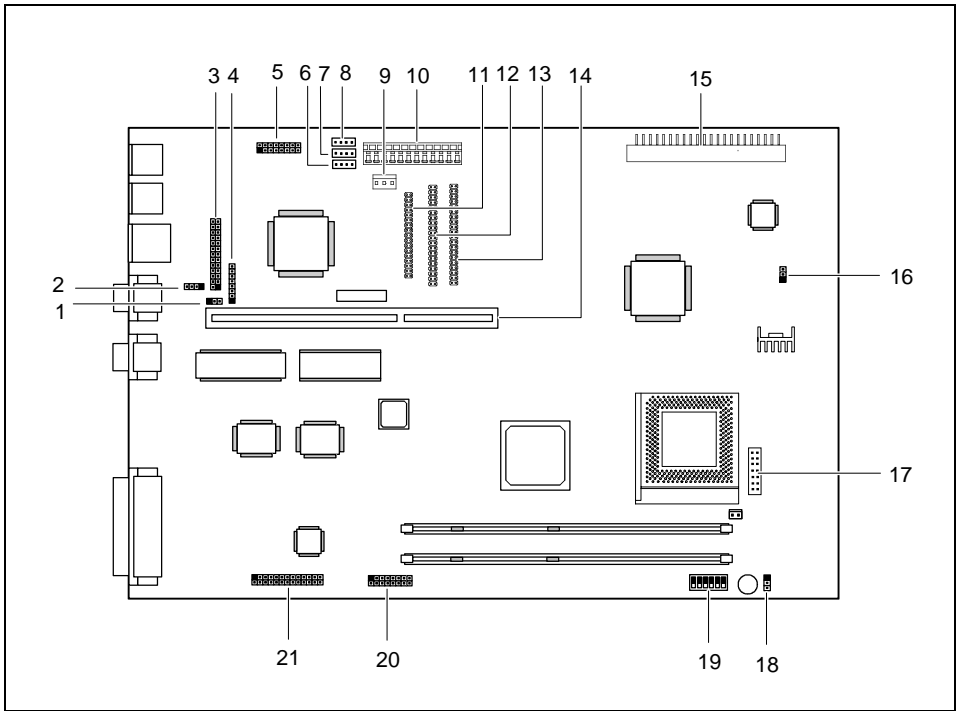
Externe Anschlüsse



- 1 = LAN-Anschluß
- 2 = USB-Anschlüsse
- 3 = PS/2-Tastaturanschluß
- 4 = PS/2-Mausanschluß

- 5 = serielle Schnittstelle (COM 1)
- 6 = Bildschirmanschluß (VGA)
- 7 = Mehrfachschnittstelle (Video in/out)

Interne Anschlüsse, Steckbrücken und Schalter



- | | |
|--|---|
| 1 = Steckbrücke JP2 für BIOS-Schreibschutz | 12 = Anschluß für secondary IDE |
| 2 = Anschluß für Modem Ring | 13 = Anschluß für primary IDE |
| 3 = Anschluß für parallele Schnittstelle (LPT 1) | 14 = Steckplatz für Riser-Card |
| 4 = Anschluß für DOC-Programmierung | 15 = Anschluß für Bedienfeld |
| 5 = Anschluß für Audio/TV-Baugruppe | 16 = Steckbrücke JP3 für
Prozessorcorespannung |
| 6 = Anschluß für Modem Audio in | 17 = Anschluß für Chipkartenleser (COM 2) |
| 7 = Anschluß für CD Audio in | 18 = Steckbrücke JP1 für Tonausgabe |
| 8 = Anschluß für DVB Audio in | 19 = Schalterblock |
| 9 = Anschluß für Standby-Stromversorgung | 20 = Anschluß für DVB in |
| 10 = Anschluß für Stromversorgung | 21 = Anschluß für DVB out |
| 11 = Anschluß für Diskettenlaufwerk | |



Der schwarz markierte Stift einer Steckbrücke bzw. eines Anschlusses kennzeichnet den Stift 1.

Steckbrücke JP1 - Tonausgabe

Einstellung	Funktion
1-2 gesteckt	Tonausgabe über Soundkarte
2-3* gesteckt	Tonausgabe über Piepser

* = Standardeinstellung

Steckbrücke JP2 - BIOS-Schreibschutz

Einstellung	Funktion
1-2 gesteckt	BIOS schreibgeschützt
2-3* gesteckt	BIOS beschreibbar

* = Standardeinstellung

Steckbrücke JP3 - Auswahl der Prozessorcorespannung

Einstellung	Prozessorcorespannung (Vcore)
1-2 gesteckt	2,9 V
2-3 gesteckt	2,5 V

Schalterblock

Mit dem Schalterblock werden die Taktfrequenzen des Prozessors und des PCI-Busses eingestellt.

Einstellen der Prozessorfrequenz (Schalter SW1, SW2 und SW3)

Die Prozessorfrequenz wird über einen Multiplikator aus der PCI-Bus-Frequenz hergeleitet.

Multiplikator	Schalter SW1	Schalter SW2	Schalter SW3
Test	off	off	off
4	off	off	on
5	on	on	off
6	on	off	on
7	off	on	on
8	on	on	on
9	off	on	off
10	on	off	off

Einstellen der PCI-Bus-Frequenz (Schalter SW4, SW5 und SW6)

PCI-Bus-Frequenz	Schalter SW4	Schalter SW5	Schalter SW6
25 MHz	off	off	off
30 MHz	on	off	off
33* MHz	off	on	off
32 MHz	on	on	off
27,5 MHz	off	off	on
37,5 MHz	on	off	on
41,7 MHz	off	on	on
34,5 MHz	off	off	off

* = Standardeinstellung

Bildschirmauflösungen

Abhängig von dem eingesetzten BIOS, dem Betriebssystem und den verwendeten Treibern gelten die nachfolgend angegebenen Bildschirmauflösungen für den Grafik-Controller auf der Systembaugruppe. Weiterhin sind Abweichungen von den Tabellenangaben wegen kundenspezifischer Implementierungen möglich.

Wenn Sie einen anderen Grafik-Controller verwenden, finden Sie die unterstützten Bildschirmauflösungen in der Dokumentation zum Grafik-Controller.

Zur Wahl einer geeigneten Einstellung für Ihren Bildschirm verwenden Sie bitte die mitgelieferten Treiber. Nach Installation dieser Treiber können Sie unter Windows 9x in der "Systemsteuerung" unter "Eigenschaften von Anzeige" die Bildschirmauflösung einstellen.

Tabelle 1

Bildschirmauflösung	Maximale Anzahl der Farben	TV-Modus	Vertikalfrequenz (kHz)	Horizontalfrequenz (kHz)
640 x 400	265	NTSC	60	31,5
640 x 480	256	PAL / NTSC	60 / 72 / 75	31,5 / 37,9 / 37,5
640 x 480	64 K	PAL / NTSC	60 / 72 / 75	31,5 / 37,9 / 37,5
640 x 480	16,8 M	PAL / NTSC	60 / 72 / 75	31,5 / 37,9 / 37,5
720 x 540	256	PAL	50	31,25
720 x 540	64 K	PAL	50	31,25
720 x 540	16,8 M	PAL	50	31,25
800 x 600	16	PAL	60 / 72 / 75 / 56	37,9 / 47,3 / 46,9 / 35,2
800 x 600	256	PAL	60 / 72 / 75 / 56	37,9 / 48,0 / 46,9 / 35,2
800 x 600	64 K	PAL	60 / 72 / 75	37,9 / 48,0 / 46,9 / 35,2
800 x 600	16,8 M	PAL	60 / 72 / 75	37,9 / 48,0 / 46,9 / 35,2
1024 x 768	16	-	60 / 72 / 75 / 87l	48,4 / 58,5 / 60,0 / 35,5
1024 x 768	256	-	60 / 72 / 75 / 87l	48,4 / 58,5 / 60,0 / 35,5
1024 x 768	64 K	-	60 / 72 / 75 / 87l	48,4 / 58,5 / 60,0 / 35,5
1024 x 768	16,8 M	-	60 / 72 / 75 / 87l	48,4 / 58,5 / 60,0 / 35,5
1280 x 1024	16	-	60 / 72 / 75 / 87l	64,6 / 78,0 / 80,0 / 47,6
1280 x 1024	256	-	60 / 72 / 75 / 87l	64,6 / 78,0 / 80,0 / 47,6
1280 x 1024	64 K	-	60 / 72 / 75 / 87l	64,6 / 78,0 / 80,0 / 47,6
1280 x 1024	16,8 M	-	60 / 72 / 75 / 87l	64,6 / 78,0 / 80,0 / 47,6

- nicht verfügbar

Tabelle 2

Bildschirm- auflösung	Maximale Anzahl der Farben	TV-Modus	Vertikalfrequenz* (kHz)	Horizontalfrequenz* (kHz)
640 x 440	265	NTSC	60	31,5
640 x 440	64 K	NTSC	60	31,5
640 x 480	16	PAL / NTSC	50 / 60	31,5
640 x 480	256	PAL / NTSC	60	31,5
640 x 480	64 K	PAL / NTSC	60	31,5
640 x 480	16,8 M	PAL / NTSC	60	31,5
720 x 480	256	PAL / NTSC	50 / 60	31,5
720 x 480	64 K	PAL / NTSC	50 / 60	31,5
720 x 480	16,8 M	PAL / NTSC	50 / 60	31,5
720 x 540	256	PAL	50	31,5
720 x 540	64 K	PAL	50	31,5
720 x 540	16,8 M	PAL	50	31,5
720 x 576	256	PAL	50	31,5
720 x 576	64 K	PAL	50	31,5
720 x 576	16,8 M	PAL	50	31,5
800 x 600	16	PAL	60	37,9
800 x 600	256	PAL	60	37,9
800 x 600	64 K	PAL	50	37,9
856 x 480	256	PAL / NTSC	50 / 60	31,5
856 x 480	64 K	PAL / NTSC	50 / 60	31,5
856 x 480	16,8 M	PAL / NTSC	50 / 60	31,5
976 x 576	256	PAL	50	31,5
976 x 576	64 K	PAL	50	31,5
976 x 576	16,8 M	PAL	50	31,5
1024 x 768	256	-	60	48,4
1024 x 768	64 K	-	60	48,4
1024 x 768	16,8 M	-	60	48,4
1280 x 1024	256	-	60	64,6
1280 x 1024	64 K	-	60	64,6
1280 x 1024	16,8 M	-	60	64,6

- nicht verfügbar

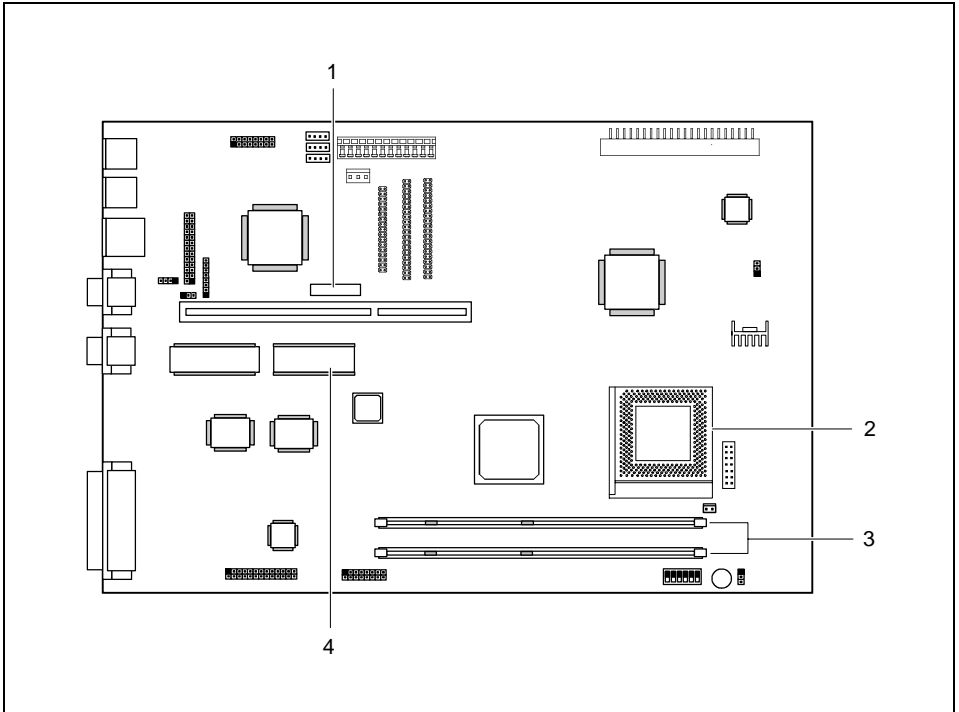
* nur TV-Frequenzen (PAL/NTSC)

Ressourcen-Tabelle

Ressourcen	möglicher IRQ	mögliche Adresse (hex)	möglicher DMA
Timer	0		
Tastatur	1		
Interrupt-Controller	2		
Serielle Schnittstelle COM1	3, 4	02E8, 02F8 , 03E8, 03F8	
Serielle Schnittstelle COM2	3, 4	02E8, 02F8, 03E8, 03F8	
Diskettenlaufwerk	6		2
Parallele Schnittstelle LPT1	5, 7	0378H, 0278H, 03BC	1, 3
RTC	8		
USB	9		
Maus	12		
Numerik-Prozessor	13		
IDE primary	14	01F0H-01F7H	
IDE secondary	15	0170H-0177H	

Die bei Auslieferung belegten Ressourcen sind hervorgehoben dargestellt. Die anderen sind optional einstellbar.

Systemerweiterungen



1 = Batterie

3 = 2 DIMM-Sockel

2 = Prozessorsocket (**nur** für Cyrix GXm)

4 = Sockel für DOC-Baustein



Der Prozessorsocket ist ausschließlich für Cyrix GXm-Prozessoren geeignet.

Hauptspeicher hochrüsten

Die Systembaugruppe verfügt über zwei 168-polige Einbauplätze, mit denen der Hauptspeicher auf maximal 256 Mbyte erweitert werden kann.

Die Einbauplätze für den Hauptspeicher sind für 32, 64 und 128 Mbyte SDRAM-Speichermodule im DIMM-Format geeignet.

Speichermodule mit unterschiedlicher Speicherkapazität können kombiniert werden.

DIMM 1	DIMM 2	Gesamt	DIMM 1	DIMM 2	Gesamt
32 Mbytes	leer	32 Mbytes	32 Mbytes	128 Mbytes	160 Mbytes
64 Mbytes	leer	64 Mbytes	64 Mbytes	32 Mbytes	96 Mbytes
128 Mbytes	leer	128 Mbytes	64 Mbytes	64 Mbytes	128 Mbytes
leer	32 Mbytes	32 Mbytes	64 Mbytes	128 Mbytes	192 Mbytes
leer	64 Mbytes	64 Mbytes	128 Mbytes	32 Mbytes	160 Mbytes
leer	128 Mbytes	128 Mbytes	128 Mbytes	64 Mbytes	192 Mbytes
32 Mbytes	32 Mbytes	64 Mbytes	128 Mbytes	128 Mbytes	256 Mbytes
32 Mbytes	64 Mbytes	96 Mbytes			

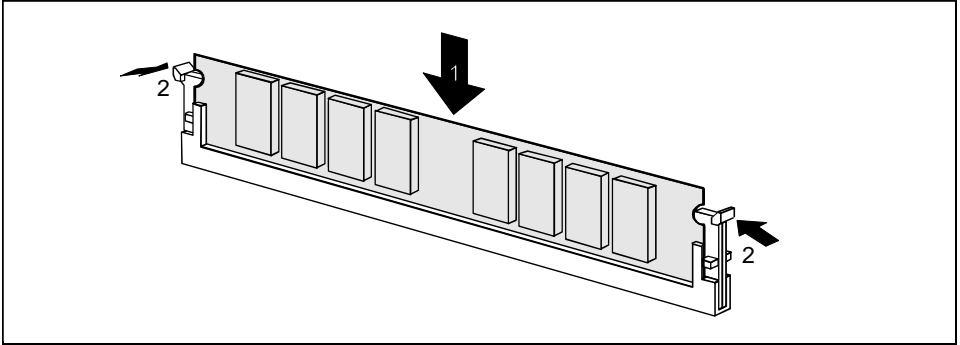
DIMM = Dual Inline Memory Module

SDRAM = Synchronous Dynamic Random Access Memory

Systemerweiterungen

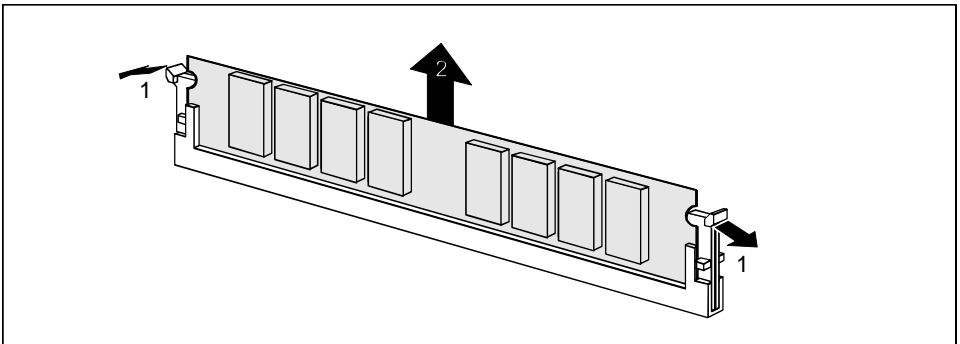
Gehen Sie beim Ein- oder Ausbauen von Speichermodulen folgendermaßen vor:

Speichermodul einbauen



- ▶ Klappen Sie die Halterungen des Einbauplatzes an beiden Seiten nach außen, und stecken Sie das Speichermodul in den Einbauplatz (1).
- ▶ Klappen Sie dabei die seitlichen Halterungen hoch, bis sie am Speichermodul einrasten (2).

Speichermodul ausbauen



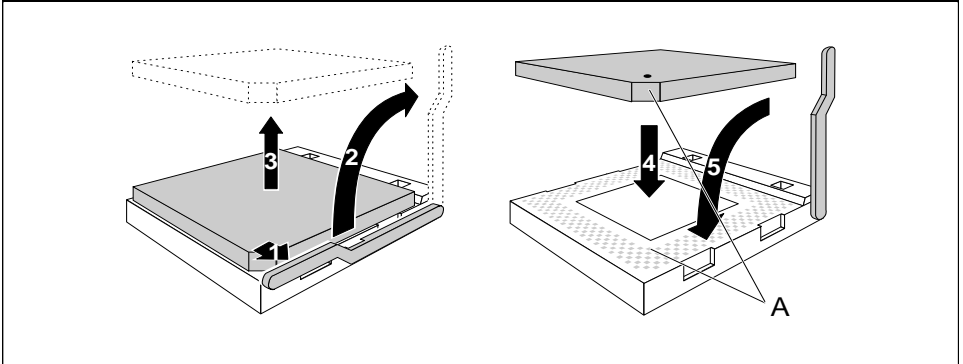
- ▶ Drücken Sie die Halterungen auf der linken und auf der rechten Seite nach außen (1), und ziehen Sie das Speichermodul aus dem Einbauplatz (2).

Prozessor tauschen



Ersetzen Sie den Cyrix GXm-Prozessor nur durch einen Cyrix-Prozessor gleichen Typs. Der Prozessorsockel ist ausschließlich für Cyrix GXm-Prozessoren geeignet. Setzen Sie keine Intel-, IDT- oder AMD-Prozessoren in den Sockel ein, um Beschädigungen an den Prozessoren zu vermeiden.

- ▶ Lösen Sie die Steckverbindung des Prozessorlüfters.



- ▶ Drücken Sie den Hebel in Pfeilrichtung (1) und schwenken Sie ihn bis zum Anschlag nach oben (2).
- ▶ Heben Sie den alten Prozessor aus dem Steckplatz (3).
- ▶ Stecken Sie den neuen Prozessor so in den Steckplatz, daß die Markierung an der Oberseite des Prozessors mit der Codierung am Steckplatz (A) von der Lage her übereinstimmt (4).

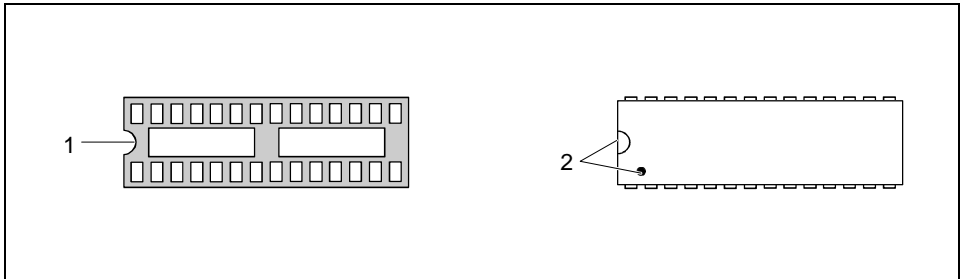


Die Markierung an der Oberseite des Prozessors kann durch den Kühlkörper verdeckt sein. Orientieren Sie sich in diesem Fall an der Markierung in den Stiftreihen an der Unterseite des Prozessors.

- ▶ Schwenken Sie den Hebel nach unten, bis er spürbar einrastet.
- ▶ Stecken Sie die Steckverbindung des Prozessorlüfters.

DOC-Baustein nachrüsten

Der DOC-Baustein (DOC = Disk On Chip) enthält das Betriebssystem Windows CE und kann das Festplattenlaufwerk ersetzen.



1 = Markierung am Sockel

2 = Markierung am DOC-Baustein

- ▶ Setzen Sie den DOC-Baustein so in den Sockel ein, daß die Markierungen am Sockel und am DOC-Baustein übereinstimmen.

Lithium-Batterie tauschen

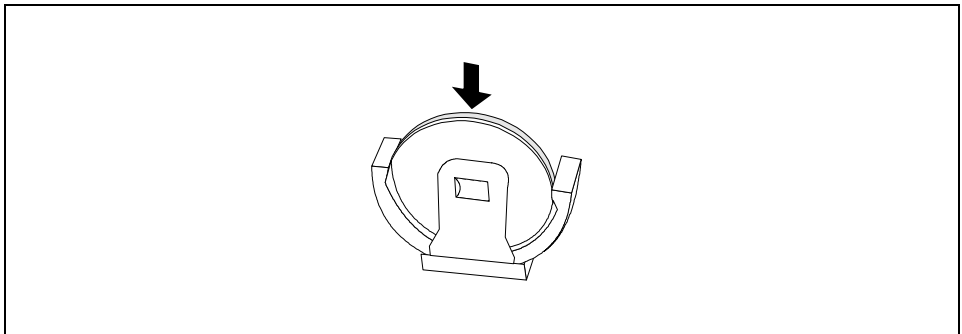


Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Achten Sie beim Austausch unbedingt auf die richtige Polung der Lithium-Batterie - Pluspol Richtung Kontaktfeder!



- ▶ Schieben Sie die neue Lithium-Batterie des identischen Typs in die Halterung.

BIOS-Setup

BIOS-Setup aufrufen

- ▶ Starten Sie das Gerät neu (aus-/einschalten oder Warmstart).

Am oberen Bildschirmrand erscheint z. B. die folgende Meldung:

```
Phoenix BIOS™ Version 4.06 Rev.1.03.1031
```

Zuerst wird die Version des *BIOS-Setup*, Version 4.06, angegeben, danach der Ausgabestand (Revision) des *BIOS-Setup*, z. B. Rev. 1.03.1031, wobei die letzten drei oder vier Ziffern die Nummer der Systembaugruppe angeben. Anhand der Nummer der Systembaugruppe können Sie auf der CD "Drivers & Utilities" oder "ServerStart" das entsprechende Technische Handbuch zur Systembaugruppe finden.

Am unteren Bildschirmrand erscheint eine der folgenden Meldungen:

```
Press <F2> to enter SETUP
```

```
Press <F1> to resume, <F2> to SETUP
```

- ▶ Drücken Sie die Funktionstaste **[F2]**.
- ▶ Wenn ein Setup-Paßwort vergeben ist, müssen Sie nun das Setup-Paßwort eingeben und mit der Eingabetaste bestätigen.

Am Bildschirm wird das Menü *Main* des *BIOS-Setup* angezeigt.

BIOS-Setup mit fehlerhaften Einstellungen

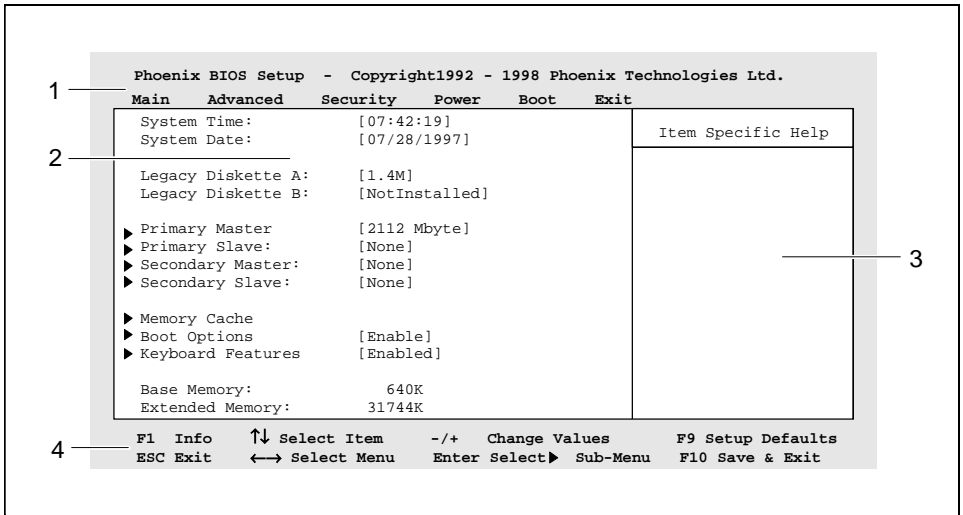


Wenn eine fehlerhafte Einstellung im *BIOS-Setup* den Systemstart verhindert und sich das System dreimal hintereinander nicht starten läßt, werden beim nächsten Systemstart einmalig die Standardeinträge des *BIOS-Setup* eingetragen. Es erscheint die folgende Fehlermeldung:

```
Previous boot incomplete - Default configuration used
```

Wenn Sie die Funktionstaste **[F2]** drücken, können Sie im *BIOS-Setup* die Einstellungen prüfen und korrigieren (siehe Kapitel "[Fehlermeldungen](#)").

Wenn eine fehlerhafte Einstellung im *BIOS-Setup* den Systemstart verhindert hat, kann diese jetzt korrigiert werden. Damit ist ein fehlerfreier Systemstart wieder möglich.



Beispiel für das Menü *Main* des *BIOS-Setup*

- 1 = Menüleiste
2 = Arbeitsbereich
3 = Informationsbereich
4 = Bedienleiste

Der Bildschirm des *BIOS-Setup* ist in folgende Bereiche eingeteilt:

- Menüleiste (1)
In der Menüleiste können Sie die Menüs des *BIOS-Setup* auswählen.
- Arbeitsbereich (2)
Im Arbeitsbereich werden die Einstellmöglichkeiten (Felder) des ausgewählten Menüs angezeigt. Die Einträge in den angezeigten Feldern können Sie entsprechend Ihren Anforderungen einstellen.
 - ▶ kennzeichnet dabei Felder, die weitere Untermenüs öffnen. In diesen Untermenüs können Sie Einträge ändern.
 - * kennzeichnet dabei Konfigurationskonflikte, die beseitigt werden müssen, um eine korrekte Funktion des Gerätes zu gewährleisten.
- Informationsbereich (3)
Im Informationsbereich wird eine kurze Information zum ausgewählten Feld angezeigt.
- Bedienleiste (4)
In der Bedienleiste sind alle Tasten aufgeführt, mit denen Sie das *BIOS-Setup* bedienen können.



Mit der Funktionstaste **[F1]** können Sie sich zusätzliche Informationen (z. B. BIOS-Version) anzeigen lassen.

BIOS-Setup bedienen

Um in der Menüleiste das gewünschte Menü auszuwählen, verwenden Sie die Cursortasten **←** oder **→**. Um das gewünschte Feld auszuwählen, verwenden Sie die Cursortasten **↑** oder **↓**. Das ausgewählte Feld wird hervorgehoben dargestellt.

Um ein Untermenü anzuzeigen, wählen Sie das entsprechende Feld aus (mit **▶** gekennzeichnet), und drücken Sie die Eingabetaste. Mit der Taste **[ESC]** kehren Sie vom Untermenü in das übergeordnete Menü zurück.

Um den Eintrag für das ausgewählte Feld zu ändern, verwenden Sie die Tasten **+** oder **-** des numerischen Tastaturfeldes.

Um die Standardeinträge für alle Menüs einzustellen, drücken Sie die Funktionstaste **[F9]**.

Um für alle Menüs die Einträge einzustellen, die beim Aufruf des *BIOS-Setup* gültig waren, drücken Sie die Funktionstaste **[F10]**.

Um geänderte Einstellungen zu speichern, ohne das *BIOS-Setup* zu verlassen, wählen Sie *Save Changes* im Menü *Exit*.

Um geänderte Einstellungen zu speichern, und das *BIOS-Setup* zu verlassen, wählen Sie *Exit Saving Changes* im Menü *Exit*.

i Wenn Sie im *BIOS-Setup* Einträge ändern, notieren Sie sich die geänderten Einträge, oder drucken Sie die geänderte Bildschirmseite aus. Die angezeigte Bildschirmseite können Sie mit der Tastenkombination Umschalttaste + **[Druck]** ausdrucken, wenn an der parallelen Schnittstelle des Gerätes ein Drucker angeschlossen ist.

BIOS-Setup beenden

Um das *BIOS-Setup* zu beenden, wählen Sie das Menü *Exit* aus der Menüleiste. Sie können dann entscheiden, welche Einstellungen Sie speichern wollen. Dazu bietet das Menü *Exit* die nachfolgenden Möglichkeiten.

Die gewünschte Möglichkeit müssen Sie markieren und mit der Eingabetaste aktivieren.

Einstellungen speichern und BIOS-Setup beenden - Exit Saving Changes

Um die aktuellen Einträge in den Menüs zu speichern und das *BIOS-Setup* zu beenden, wählen Sie *Exit Saving Changes* und *Yes*. Das Gerät startet neu, und die neuen Einstellungen sind wirksam.

Änderungen verwerfen und BIOS-Setup beenden - Exit Discarding Changes

Um die Änderungen zu verwerfen, wählen Sie *Exit Discarding Changes* und *Yes*. Die beim Aufruf des *BIOS-Setup* gültigen Einstellungen bleiben wirksam. Das *BIOS-Setup* wird beendet, und das Gerät startet neu.

Standardeinträge übernehmen - Load Setup Defaults

Um die Standardeinträge für alle Menüs des *BIOS-Setup* zu übernehmen, wählen Sie *Load Setup Defaults* und *Yes*.

BIOS-Setup



Beachten Sie, daß dabei der Festplattentyp auf *None* gesetzt und die Festplattenparameter gelöscht werden. Sie müssen eventuell die Einstellungen für die Festplatten neu eintragen, bevor Sie das *BIOS-Setup* verlassen.

Wenn Sie das *BIOS-Setup* mit diesen Einstellungen beenden wollen, wählen Sie *Save Changes & Exit* und *Yes*.

Einträge zurücksetzen - Discard Changes

Um für alle Menüs die Einträge zu laden, die beim Aufruf des *BIOS-Setup* gültig waren, wählen Sie *Discard Changes* und *Yes*. Wenn Sie das *BIOS-Setup* mit diesen Einstellungen beenden wollen, wählen Sie *Exit Saving Changes* und *Yes*.

Änderungen speichern - Save Changes

Wenn Sie zwischendurch Einstellungen speichern wollen, ohne das *BIOS-Setup* zu verlassen, wählen Sie *Save Changes* und *Yes*.

Main - Systemfunktionen

PhoenixBIOS Setup Utility					
Main	Advanced	Security	Power	Boot	Exit
					Item Specific Help
System Time: [16:19:20]					<Tab>, <Shift-Tab>, or <Enter> selects field.
System Date: [03/02/1999]					
Legacy Diskette A: [1.2 MB,5/¼]					
Legacy Diskette B: [Not Installed]					
▶ Primary Master: C: 121 MB					
▶ Primary Slave: None					
▶ Secondary Master: None					
▶ Secondary Slave: None					
▶ Memory Cache [Enabled]					
▶ Boot Options [Enabled]					
▶ Keyboard Features [Enabled]					
System Memory: 640 kB					
Extended Memory: 31744 kB					
F1 Help	↑ ↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	← → Select Menu	Enter Select	▶ Sub-Menu	F10 Previous Values	

Beispiel für das Menü *Main*

System Time/System Date - Uhrzeit und Datum

System Time zeigt die aktuelle Uhrzeit des Gerätes. Wenn Sie die Uhrzeit ändern, verwenden Sie das Format *HH:MM:SS* (Stunde:Minute:Sekunde).

System Date zeigt das aktuelle Datum des Gerätes. Wenn Sie das Datum ändern, verwenden Sie das Format *MM.DD.YYYY* (Monat/Tag/Jahr).

Legacy Diskette A / Legacy Diskette B - Diskettenlaufwerk

legen den Typ des eingebauten Diskettenlaufwerks fest.

360Kb, 720Kb, 1.2Mb, 1.44Mb, 2.88Mb

Der Eintrag hängt vom eingebauten Diskettenlaufwerk ab.

Disabled Kein Diskettenlaufwerk installiert.

Primary/Secondary Master/Slave - Festplattenlaufwerk

rufen das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für das entsprechende IDE-Laufwerk vornehmen können. Neben dem jeweiligen Untermenü steht die Herstellerbezeichnung des IDE-Laufwerks.



Die Standardeinstellungen sollten Sie nur dann ändern, wenn Sie ein zusätzliches IDE-Laufwerk an einen IDE-Steckverbinder anschließen.

Die maximale Übertragungsgeschwindigkeit von zwei IDE-Laufwerken an einem Steckverbinder wird vom langsamsten IDE-Laufwerk bestimmt. Deshalb sollten schnelle Festplattenlaufwerke bevorzugt am ersten IDE-Steckverbinder (Primary) angeschlossen und als *Primary Master* oder *Primary Slave* eingetragen werden. Langsame Festplattenlaufwerke oder andere IDE-Laufwerke (z. B. CD-ROM-Laufwerk) sollten bevorzugt am zweiten IDE-Steckverbinder (Secondary) angeschlossen und als *Secondary Master* oder *Secondary Slave* eingetragen werden.

Für die Systembaugruppen mit neuerem Controller werden alle vier IDE-Laufwerke unabhängig unterstützt und auf maximale Übertragungsgeschwindigkeit konfiguriert. Es können deshalb auch ein schnelles und ein langsames IDE-Laufwerk an einem Steckverbinder angeschlossen werden, ohne das schnelle Laufwerk zu bremsen.

Die nachfolgende Beschreibung der Einstellmöglichkeiten für *Primary Master* gilt auch für *Primary Slave*, *Secondary Master* und *Secondary Slave*.

BIOS-Setup

PhoenixBIOS Setup Utility	
Main	
Primary Master: [WDC AC14300R-(PM)]	Item Specific Help
Type: [Auto] CHS Format Cylinders: [8912] Heads: [15] Sectors: [63] Maximum Capacity: 4312MB LBA Format Total Sectors: 8421840 Maximum Capacity: 4312MB SMART Monitoring: Enabled Multi-Sector Transfers: [16 Sectors] LBA Mode Control: [Enabled] 32 Bit I/O: [Enabled] Transfer Mode: [Fast PIO 4]	Attempts to automatically detect the drive type for drives that comply with ANSI specifications
F1 Help ↑ ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values	

Type - Festplattentyp

legt den Festplattentyp fest.

None Sie können die Festplattenparameter (*Cylinders*, *Heads* und *Sector/Track*) nicht ändern. Es ist kein IDE-Laufwerk eingebaut.

User Sie können die Festplattenparameter selbst eintragen.
 Wenn Sie die Festplattenparameter mit *Auto* eingestellt haben, dürfen Sie die Werte nur reduzieren.

Beispiele für manuelle Einträge (IDE-Festplattenlaufwerke):

Festplattenkapazität (MB)	Festplattenparameter		
	Cylinders	Heads	Sectors
539	1046	16	63
850	1647	16	63
853	1654	16	63
1055	2046	16	63
1082	2097	16	63
1281	2484	16	63
1624	3148	16	63
2009	3893	16	63
2111	4092	16	63
2559	4960	16	63
3166	6136	16	63
3860	7480	16	63

Auto Wenn die Festplatte diesen Modus unterstützt, fragt das System-BIOS die Festplattenparameter bei der Festplatte ab. Es ist keine Eingabe erforderlich.

CD-ROM Wenn ein ATAPI-CD-ROM-Laufwerk eingebaut ist, ermöglicht dieser Eintrag den Systemstart (Booten) vom CD-ROM-Laufwerk.

Cylinders, Heads, Sectors, Maximum Capacity - Festplattenparameter

Diese Festplattenparameter werden entsprechend dem eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt. Wenn Sie diese Festplattenparameter manuell ändern wollen, müssen Sie im Feld von *Type* den Eintrag *User* einstellen.

Das Feld *Maximum Capacity* zeigt die Kapazität der Festplatte abhängig von der jeweiligen Berechnung (CHS oder LBA) an.

Der CHS-Wert entspricht der Kapazität, die das BIOS aus den von der Festplatte gemeldeten Zahlen für Cylinders/Heads/Sectors errechnet. Der LBA-Wert entspricht der Kapazität, die das BIOS aus der von der Festplatte gemeldeten maximal möglichen Sektorenanzahl errechnet.

Da das BIOS maximal zulässige Werte für Cylinders/Heads/Sectors vorsieht, kann der CHS-Wert 8,4 Gbyte nicht überschreiten. Die LBA-Adressierung umgeht diese Einschränkungen und kann daher auch größere Werte als 8,4 Gbyte verarbeiten. Daher unterscheiden sich der CHS-Wert und der LBA-Wert ab einer Festplattengröße von 8,4 Gbyte.

Weitere Informationen finden Sie in dem Abschnitt "[LBA Mode Control - Übersetzungsmodus](#)".

SMART Monitoring - SMART-Laufwerksüberwachung

SMART, Self-Monitoring Analyse Reporting Technologie, ist die Selbstüberwachungsfunktion moderner IDE-Laufwerke und ermöglicht das vorzeitige Erkennen von Ausfällen.

Enabled SMART ist eingeschaltet.

Disabled SMART ist ausgeschaltet.

Multi-Sector Transfer - Übertragungsmodus

legt den Übertragungsmodus für das IDE-Festplattenlaufwerk fest.

Disabled *Multi-Sector Transfer* ist ausgeschaltet.

2 Sectors, 4 Sectors, 8 Sectors, 16 Sectors

Pro Interrupt wird die eingestellte Anzahl an Sektoren (Sectors) übertragen.

LBA Mode Control - Übersetzungsmodus

stellt die Adressierung über fortlaufende Sektornummern (LBA = Logical Block Addressing) ein.

IDE und BIOS schränken die Einteilung von Festplatten in Zylinder, Köpfe und Sektoren durch maximal zulässige Werte ein. So erlaubt IDE mehr Zylinder, aber weniger Köpfe als das BIOS. Durch die Kombination der Grenzen von IDE und BIOS ergibt sich ein maximal adressierbarer Speicherbereich von 528 Mbyte.

Die folgende Tabelle listet die maximal zulässigen Werte und die sich daraus ergebenden maximal adressierbaren Speicherbereiche auf.

	BIOS	IDE	Kombination BIOS/IDE
Max. Sektoren pro Kopf (á 512 Byte)	63	255	63
Max. Köpfe pro Zylinder	256	16	16
Max. Zylinder	1024	65535	1024
Kapazität	8,4 Gbyte	136,9 Gbyte	528 Mbyte

Die *LBA Translation* rechnet die physikalische Einteilung von Festplatten in Zylinder, Köpfe und Sektoren so um, daß die erzeugten logischen Werte innerhalb der vom BIOS vorgegebenen Grenzen liegen. Auf diese Weise können mehr als 528 Mbyte Festplattenkapazität unterstützt werden. Betriebssysteme und Anwenderprogramme arbeiten mit diesen logischen Festplattenwerten. IDE-Festplatten mit mehr als 528 Mbyte werden mit dem LBA-Modus eingerichtet und betrieben. Unterstützt die IDE-Festplatte den LBA-Modus, dann ist die volle Speicherkapazität der IDE-Festplatte nutzbar.

Verändern Sie den Standardeintrag nur dann, wenn Sie ein anderes Festplattenlaufwerk einbauen.



Sie dürfen die IDE-Festplatte nur in dem LBA-Modus betreiben, in dem sie eingerichtet wurde, d. h. wenn die Festplatte mit der Einstellung *Disabled* eingerichtet wurde, dürfen Sie die Festplatte nur mit der Einstellung *Disabled* betreiben.

Enabled Wenn die Festplatte den LBA-Modus unterstützt und ihre Speicherkapazität größer als 528 Mbyte ist, dann verwendet das BIOS umgewandelte Festplattenparameter. Dadurch kann die volle Speicherkapazität der Festplatte genutzt werden.

Disabled Das BIOS benutzt die Festplattenparameter und unterstützt damit eine Speicherkapazität bis zu 528 Mbyte.

32 Bit I/O - Busbreite für Datenübertragung

legt die Busbreite für die Datenübertragung zwischen Prozessor und IDE-Controller fest.

Enabled Die Datenübertragung erfolgt 32-bit-breit am PCI-Bus. Dies steigert die Performance.

Disabled Die Datenübertragung erfolgt 16-bit-breit.

Transfer Mode - Übertragungsmodus (Geschwindigkeit)

legt den Übertragungsmodus und damit die Übertragungsgeschwindigkeit der IDE-Festplatte fest. Verwenden Sie nach Möglichkeit im Feld von *Type* den Eintrag *Auto*. Dann ermittelt das BIOS die bestmögliche Übertragungsgeschwindigkeit für die Festplatte. Es werden nur die Modi aufgelistet, die von dem IDE-Gerät unterstützt werden.

Bei falsch eingestelltem Übertragungsmodus ist das IDE-Gerät entweder zu langsam (d. h., das IDE-Gerät kann eine höhere Übertragungsgeschwindigkeit als eingestellt) oder das IDE-Gerät startet nicht bzw. ist nicht ansprechbar (d. h., das IDE-Gerät ist für eine höhere Übertragungsgeschwindigkeit eingestellt als es kann).

Standard 0,8 Mbyte/s bis 2 Mbyte/s

Fast PIO 1 2 Mbyte/s bis 4 Mbyte/s

Fast PIO 2 4 Mbyte/s bis 5 Mbyte/s

Fast PIO 3 5 Mbyte/s bis 10 Mbyte/s

Fast PIO 4 10 Mbyte/s bis 16 Mbyte/s

F PIO 3 / DMA 1 5 Mbyte/s bis 10 Mbyte/s

F PIO 4 / DMA 2 10 Mbyte/s bis 16 Mbyte/s

Memory Cache - Cache

schaltet den internen Cache-Speicher des Prozessors ein oder aus. Ein eingeschalteter Cache steigert die Performance des Geräts.

Disabled Der Cache-Speicher ist ausgeschaltet.

Enabled Der Cache-Speicher ist eingeschaltet.

Boot Options - Startoptionen

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für den Systemstart des Gerätes vornehmen.

PhoenixBIOS Setup Utility	
Main	
Boot Options	Item Specific Help
Summary screen: [Enabled] Floppy check: [Enabled] Hard Disk Pre-Delay [Disabled]	
F1 Help ↑ ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values	

Floppy Check

legt fest, ob beim Systemstart der Typ des Diskettenlaufwerks ermittelt wird.

Disabled Der Typ des Diskettenlaufwerks wird nicht ermittelt. Der System startet schneller.

Enabled Der Typ des Diskettenlaufwerks wird ermittelt. Das System startet langsamer.

Summary Screen

legt fest, ob die Systemmeldungen während des Systemstarts angezeigt werden sollen.

Enabled Systemmeldungen werden während des Systemstarts angezeigt.

Disabled Systemmeldungen werden während des Systemstarts nicht angezeigt.

Hard Disk Pre-Delay -

legt die Zeit fest, die das BIOS beim Systemstart wartet bis es auf eine Festplatte zugreift. Diese Verzögerung kann insbesondere für ältere Festplatten notwendig sein.

Disabled Das BIOS greift ohne Verzögerung auf eine Festplatte zu.

3, 6, 9, 12, 15, 21, 30

Das BIOS wartet die ausgewählte Sekundenzahl.

Keyboard Features - Tastatureinstellungen

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für die Tastatur vornehmen können.

PhoenixBIOS Setup Utility	
Main	
Keyboard Features	Item Specific Help
Numlock: [Off] Key Click: [Disabled] Keyboard auto-repeat rate: [30/sec] Keyboard auto-repeat delay: [1/2 sec]	Selects Power-on state for Numlock
F1 Help ↑ ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values	

Numlock - Taste Num

legt fest, wie der Zustand der Taste Num nach dem Systemstart ist.

Auto Schaltet den Zustand der Taste Num auf *on*, wenn eine numerische Tastatur gefunden wird.

On Setzt den Zustand der Taste Num auf *on*.

Off Setzt den Zustand der Taste Num auf *off*.

Key Click - Tastenton

legt fest, ob beim Drücken einer Taste ein Tastenton erzeugt wird.

Enabled Beim Drücken einer Taste wird ein Tastenton erzeugt.

Disabled Beim Drücken einer Taste wird kein Tastenton erzeugt.

Keyboard Auto-Repeat Rate - Tastenwiederholrate

legt fest, wie oft eine Tasteneingabe pro Sekunde automatisch wiederholt wird, wenn die Taste länger als die Tastenwiederholverzögerung gedrückt wird.

2, 6, 10, 13.3, 18.5, 21.8, 26.7, 30

Die ausgewählte Wiederholrate wird benutzt.

Keyboard Auto-Repeat Delay - Tastenwiederholverzögerung

legt die Verzögerungszeit in Sekunden fest, nach der die automatische Tastenwiederholung einsetzt.

1/4, 1/2, 3/4, 1

Die ausgewählte Verzögerung wird benutzt.

System Memory - Systemspeicher

zeigt die Größe des verfügbaren Arbeitsspeichers unterhalb von 1 Mbyte an.

Extended Memory - Erweiterungsspeicher

zeigt die Größe des Arbeitsspeichers oberhalb von 1 Mbyte an.

Advanced - Erweiterte Systemkonfiguration



Ändern Sie die Standardeinstellungen nur bei Spezialanwendungen. Falsche Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.

PhoenixBIOS Setup Utility					
Main	Advanced	Security	Power	Boot	Exit
<p style="text-align: center;">Setup Warning</p> <p>Setting items on this menu to incorrect values may cause your system to malfunction.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Advanced Chipset Control ▶ I/O Device Configuration ▶ Audio Options Menu ▶ PCI Configuration <p>Secured Setup Configurations: [No] Installed O/S: [Other] Reset Configuration Data: [No] Large Disk Access Mode: [DOS] TV/VGA Selection: [Auto Detection]</p>					Item Specific Help
<p>F1 Help ↑ ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values</p>					

Beispiel für das Menü *Advanced*

Advanced Chipset Control

PhoenixBIOS Setup Utility	
Advanced	
Advanced Chipset Control	Item Specific Help
PS/2 Mouse: [Off] USB BIOS Legacy Support: [Enabled] USB Host Controller: [Enabled] Multiple Monitor Support: [Motherboard Disabled] ▶ SDRAM Timing	
F1 Help ↑ ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values	

Beispiel für das Untermenü *Advanced Chipset Control*

PS/2 Mouse - PS/2-Maus

legt die Betriebsart des Maus-Controllers auf der Systembaugruppe fest.

- Enabled* Der Maus-Controller ist eingeschaltet - IRQ12 ist belegt.
- Disabled* Der Maus-Controller ist abgeschaltet - IRQ12 ist frei.
- Auto Detect* Eine angeschlossene Maus wird durch das BIOS erkannt und aktiviert.
- OS Controlled* Bei Betriebssystemen, die Plug&Play unterstützen, wird die Maus durch das Betriebssystem konfiguriert.

USB BIOS Legacy Support - USB-Tastatur/Maus

schaltet die USB-Unterstützung (Universal Serial Bus) für USB-Tastatur und USB-Maus ein oder aus. Die USB-Unterstützung muß für Betriebssysteme eingeschaltet werden, die selbst keine USB-Unterstützung bieten (z. B. DOS, UNIX).

- Enabled* Die USB-Unterstützung ist eingeschaltet. USB-Tastatur und USB-Maus werden vom System-BIOS direkt unterstützt.
- Disabled* Die USB-Unterstützung ist ausgeschaltet. USB-Tastatur und USB-Maus werden vom System-BIOS nicht direkt unterstützt.

USB Host Controller - USB-Schnittstelle

schaltet den USB-Controller (Universal Serial Bus) der Systembaugruppe ein oder aus.

- Enabled* Der USB-Controller ist eingeschaltet. Das System-BIOS legt fest, welche Systemressourcen (Interrupts, Adressen) belegt werden.
- Disabled* Der USB-Controller ist ausgeschaltet. Es werden keine Ressourcen belegt.

Multiple Monitor Support - Mehr-Monitor-Unterstützung

legt fest, welcher Grafikteil des Systems aktiviert wird.

Motherboard Primary

Der Grafik-Controller im Prozessor ist aktiviert.

Motherboard Disabled

Der Grafik-Controller im Chipsatz ist aktiviert.

Adapter Primary

Der Grafik-Controller in einem Erweiterungssteckplatz ist aktiviert.

SDRAM Timing - SDRAM-Einstellungen

Advanced		PhoenixBIOS Setup Utility	
SDRAM Timing		Item Specific Help	
SDRAM Timing:	[SPD]		
CAS Latency:	[SPD]		
Other SDRAM Control:	[AUTO]		
F1 Help	↑ ↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults
ESC Exit	← → Select Menu	Enter Select	F10 Previous Values
		▶ Sub-Menu	

SDRAM Timing - SDRAM-Zugriff

stellt das Timing für den SDRAM-Zugriff ein. Ein kleines Teilungsverhältnis kann die Performance erhöhen.

SPD Die Daten aus dem SDRAM-EEPROM werden verwendet.

Auto Das BIOS legt das Timing selbst fest.

/2, /2.5, /3, /3.5, /4, /4.5

Das ausgewählte Teilungsverhältnis wird verwendet.

CAS Latency - CAS-Verzögerung

stellt die CAS-Verzögerung ein. CAS ist ein Signal, das zusammen mit anderen Signalen den Speicherzugriff bestimmt. Eine geringere CAS-Verzögerung kann die Performance erhöhen.

SPD Die Daten aus dem SDRAM-EEPROM werden verwendet.

2 clock, 3 clock

Die eingestellte Verzögerung wird verwendet.

Other SDRAM Control - SDRAM-Einstellungen (weitere)

erlaubt zusätzliche SDRAM-Einstellungen.



Nehmen Sie unter der Einstellung *User* nur dann Änderungen vor, wenn Sie ganz genau wissen, was sich hinter der Einstellung verbirgt und was eine Änderung der Vorgaben bewirkt.

BIOS-Setup

- Auto* Die Einstellungen werden vom BIOS bestimmt (empfohlen).
- User* Benutzerdefinierte Einstellungen. Bitte keine Änderungen vornehmen, wenn Sie sich über die Wirkungen im Unklaren sind.

I/O Device Configuration - Ein/Ausgabegeräte-Konfiguration

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für die Ein-/Ausgabegeräte vornehmen können.

PhoenixBIOS Setup Utility					
Main	Advanced	Security	Power	Boot	Exit
I/O Device Configuration					Item Specific Help
Serial port A: [Enabled]					
Base I/O address: [3F8]					
Interrupt: [IRQ 4]					
Serial port B: [Enabled]					
Mode: [Normal]					
Base I/O address: [2F8]					
Interrupt: [IRQ 3]					
Parallel Port: [User]					
Mode: [Bi-directional]					
Base I/O address: [378]					
Interrupt: [IRQ5]					
DMA channel: [DMA 1]					
Floppy disk controller: [Enabled]					
Local Bus IDE adapter: [Both]					
F1 Help	↑ ↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	← → Select Menu	Enter Select	▶ Sub-Menu	F10 Previous Values	

Serial Port A / Serial Port B - Serielle Schnittstellen

konfiguriert die serielle Schnittstelle.

- Disabled* Die serielle Schnittstelle ist ausgeschaltet.
- Enabled* Die serielle Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt. Wenn Sie *Enabled* einstellen, erscheinen weitere Zeilen zum Einstellen der Konfiguration.
- Auto* Die serielle Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination von Ressourcen (Adresse, Interrupt) ein.
- OS Controlled* Das Betriebssystem konfiguriert die Schnittstellen.

Mode (nur serielle Schnittstelle 2)

legt fest, ob die zweite serielle Schnittstelle als Standardschnittstelle, Infrarotschnittstelle oder als MIDI-Schnittstelle verwendet wird. Bei der Infrarotschnittstelle wird noch zwischen IrDA und ASK-IR unterschieden.

Serial Mode erscheint nicht, wenn Sie unter Serial 1 / Serial 2 *Disabled* ausgewählt haben.

- Normal* Die Schnittstelle wird als normale serielle Schnittstelle benutzt.
- IrDA* Die Schnittstelle wird als IrDA-Schnittstelle benutzt.
- ASK-IR* Die Schnittstelle wird als ASK-IR-Schnittstelle benutzt.
- MIDI* Die Schnittstelle wird als MIDI-Schnittstelle benutzt.

Base I/O address

2F8,3F8, 2E8, 3E8 Die serielle Schnittstelle benutzt die ausgewählte Adresse.

Interrupt

IRQ 3, IRQ 4 Die serielle Schnittstelle benutzt den ausgewählten Interrupt.

Parallel Port - Parallele Schnittstelle

konfiguriert die parallele Schnittstelle.

- Disabled* Die parallele Schnittstelle ist ausgeschaltet.
- Enabled* Die parallele Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt. Wenn Sie *Enabled* einstellen, erscheinen weitere Zeilen zum Einstellen der Konfiguration.
- Auto* Die parallele Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination an Ressourcen (Adresse, Interrupt, DMA) ein.
- OS Controlled* Das Betriebssystem konfiguriert die Schnittstelle.

Mode - Übertragungsmodus

legt fest, ob die parallele Schnittstelle als Ein-/Ausgabegerät oder nur als Ausgabegerät verwendet wird. Der Übertragungsmodus *Bi-directional* ermöglicht schnellere Datenübertragungsraten von 2 und 2,4 Mbyte/s. Voraussetzung für den Übertragungsmodus *Bi-directional* - auch unter ECP und EPP bekannt - sind Peripheriegeräte, die diese Modi unterstützen.

- Output Only* Daten können ausgegeben, aber nicht empfangen werden.
- Bi-directional* Daten können sowohl ausgegeben als auch empfangen werden. Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2,4 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den ECP-Übertragungsmodus (Enhanced Capability Port) unterstützt. Der benötigte DMA-Kanal wird vom System-BIOS gemäß Plug&Play festgelegt.

Base I/O address

legt die Basis-I/O-Adresse für die parallele Schnittstelle fest.

378h, 278h, 3BCh Die parallele Schnittstelle benutzt die ausgewählte Adresse.

Interrupt

legt den Interrupt für die parallele Schnittstelle fest.

IRQ 5, IRQ 7 Die parallele Schnittstelle benutzt den ausgewählten Interrupt.

BIOS-Setup

DMA

legt den Interrupt für die parallele Schnittstelle fest.

DMA 1, DMA 3 Die parallele Schnittstelle benutzt den ausgewählten DMA-Kanal.

Floppy Disk Controller - Diskettenlaufwerks-Controller

schaltet den Diskettenlaufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

Enabled Der Diskettenlaufwerks-Controller ist eingeschaltet - IRQ 6 ist belegt.

Disabled Der Diskettenlaufwerks-Controller ist ausgeschaltet - IRQ 6 ist verfügbar.

Local Bus IDE adapter - IDE-Laufwerkscontroller

schaltet den/die IDE-Laufwerkscontroller der Systembaugruppe ein oder aus. Die zugehörigen Interrupts (IRQ 14 für den primären, IRQ 15 für den sekundären IDE-Laufwerkscontroller) werden erst dann freigegeben, wenn am entsprechenden Steckverbinder kein IDE-Laufwerk angeschlossen ist.

Disabled Beide IDE-Laufwerkscontroller sind ausgeschaltet.

Primary Der primäre IDE-Laufwerkscontroller ist eingeschaltet. Am zugehörigen ersten (primären) Steckverbinder können zwei IDE-Laufwerke angeschlossen werden. IRQ 14 ist belegt.

Secondary Der sekundäre IDE-Laufwerkscontroller ist eingeschaltet. Am zugehörigen ersten (sekundären) Steckverbinder können zwei IDE-Laufwerke angeschlossen werden. IRQ 15 ist belegt.

Both Primärer und sekundärer IDE-Laufwerkscontroller sind eingeschaltet. Maximal vier IDE-Laufwerke können angeschlossen werden. Am zweiten (sekundären) Steckverbinder werden dabei vorzugsweise langsame Laufwerke angeschlossen (z. B. CD-ROM). IRQ 14 und IRQ 15 sind belegt.

Audio Options Menu - Audio-Einstellungen

ruft das Untermenü auf, in dem Sie Audio-Einstellungen vornehmen können.

PhoenixBIOS Setup					
Main	Advanced	Security	Utility Power	Boot	Exit
Audio Options Menu					Item Specific Help
Sound:		[Enabled]			
Base I/O address:		[220 - 22F]			
MPU I/O address:		[330 - 331]			
Interrupt:		[IRQ 5]			
8-bit DMA channel:		[DMA 1]			
16-bit DMA channel:		[DMA 5]			
F1 Help	↑ ↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	← → Select Menu	Enter Select	▶ Sub-Menu	F10 Previous Values	

Sound - Audio

konfiguriert den Audio-Teil der Systembaugruppe.

Disabled Der Audio-Teil ist ausgeschaltet.

Enabled Der Audio-Teil ist eingeschaltet.

Base I/O address

220 - 22F, 240 - 24F, 260 - 26F, 280 - 28F

Der Audio-Controller benutzt die ausgewählte I/O-Adresse.

MPU I/O address

300 - 301, 330 - 331

Der Audio-Controller benutzt die ausgewählte MPU-I/O-Adresse.

Interrupt

IRQ 2, IRQ 5, IRQ 7, IRQ 10

Der Audio-Controller benutzt den ausgewählten Interrupt.

8-bit DMA channel

DMA 0, DMA 1, DMA 3

Der Audio-Controller benutzt den ausgewählten DMA-Kanal.

16-bit DMA channel

DMA 5, DMA 6, DMA 7

Der Audio-Controller benutzt den ausgewählten DMA-Kanal.

PCI Configuration - PCI-Konfiguration

ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für die PCI-Geräte (PCI-Steckplätze und PCI-Komponenten auf der Systembaugruppe) vornehmen können.

PhoenixBIOS Setup Utility			
Main	Advanced	Security	Utility Power Boot Exit
PCI Configuration		Item Specific Help	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ PCI/PNP ISA UMB Region Exclusion ▶ PCI/PNP ISA IRQ Resource Exclusion ▶ PCI/PNP ISA DMA Resource Exclusion ISA graphics device installed: [No] PCI IRQ line 1: [Auto Select] PCI IRQ line 2: [Auto Select] Option ROM Scan: [Disabled]			
F1 Help	↑ ↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults
ESC Exit	← → Select Menu	Enter Select ▶ Sub-Menu	F10 Previous Values

PCI/PNP ISA UMB Region Exclusion - UMB-Bereich sperren

ruft das Untermenü auf, in dem Sie einzelne UMB-Bereiche (Upper Memory Blocks) sperren können, damit sie von Standard-ISA-Karten (also Nicht-Plug&Play-Karten) benutzt werden können.

PhoenixBIOS Setup Utility					
Main	Advanced	Security	Power	Boot	Exit
PCI/PNP ISA UMB Region Exclusion					Item Specific Help
C800 - C8FF: [Available] CC00 - CFFF: [Available] D000 - D3FF: [Available] D400 - D7FF: [Available] D800 - DBFF: [Available] DC00 - DBFF: [Available]					
F1 Help	↑ ↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	← → Select Menu	Enter Select	▶ Sub-Menu	F10 Previous Values	

Available Dieser UMB-Bereich kann von PCI- und Plug&Play-ISA-Karten benutzt werden.

Reserved Dieser UMB-Bereich wird nicht von PCI- und Plug&Play-ISA-Karten benutzt.

PCI/PNP ISA IRQ Resource Exclusion - IRQ sperren

ruft das Untermenü auf, in dem Sie einzelne IRQs (Interrupts) sperren können, damit sie von Standard-ISA-Karten (also Nicht-Plug&Play-Karten) benutzt werden können.

PhoenixBIOS Setup Utility					
Main	Advanced	Security	Power	Boot	Exit
PCI/PNP ISA IRQ Resource Exclusion					Item Specific Help
IRQ 3: [Available] IRQ 4: [Available] IRQ 5: [Available] IRQ 7: [Available] IRQ 9: [Available] IRQ 10: [Available] IRQ 11: [Available]					
F1 Help	↑ ↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	← → Select Menu	Enter Select	▶ Sub-Menu	F10 Previous Values	

Available Dieser Interrupt kann von PCI- und Plug&Play-ISA-Karten benutzt werden.

Reserved Dieser Interrupt wird nicht von PCI- und Plug&Play-ISA-Karten benutzt.

PCI/PNP ISA DMA Resource Exclusion - DMA sperren

ruft das Untermenü auf, in dem Sie einzelne DMA-Kanäle (Direct Memory Access) sperren können, damit sie von Standard-ISA-Karten (also Nicht-Plug&Play-Karten) benutzt werden können.

Main	Advanced	PhoenixBIOS Setup	Utility	Power	Boot	Exit
PCI/PNP ISA DMA Resource Exclusion						Item Specific Help
DMA 0: [Available] DMA 1: [Available] DMA 2: [Available] DMA 3: [Available] DMA 5: [Available] DMA 6: [Available] DMA 7: [Available]						
F1 Help	↑ ↓	Select Item	-/+	Change Values	F9 Setup Defaults	
ESC Exit	← →	Select Menu	Enter	Select	▶ Sub-Menu	F10 Previous Values

Available Dieser DMA-Kanal kann von PCI- und Plug&Play-ISA-Karten benutzt werden.

Reserved Dieser DMA-Kanal wird nicht von PCI- und Plug&Play-ISA-Karten benutzt.

ISA graphics device installed - ISA-Grafikcontroller installiert

teilt dem BIOS mit, ob ein ISA-Grafikcontroller (nicht-VGA) installiert ist und erlaubt ihm auf die Paletten-Daten des PCI-VGA-Grafikcontrollers zuzugreifen.

No Es ist kein ISA-Grafikcontroller installiert.

Yes Es ist ein ISA-Grafikcontroller installiert

PCI IRQ line 1 / 2 - PCI-Interrupt-Zuordnung

ordnet einem PCI-Interrupt einen Hardware-Interrupt zu. Es darf kein Interrupt verwendet werden, der schon von einem ISA- oder EISA-Gerät benutzt wird. Auch darf die Einstellung *Auto* nicht benutzt werden, wenn ein ISA- oder EISA-Gerät im System installiert ist.

Disabled Es wird kein Interrupt zugeordnet.

Auto Select Es wird automatisch ein freier Interrupt zugeordnet.

3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 15

Es ist wird der ausgewählte Interrupt zugeordnet.

Option ROM Scan - ROM-Erweiterung

legt fest, ob beim Systemstart nach ROM-Erweiterungen gesucht und diese ins System integriert werden. Durch eine ROM-Erweiterung kann z. B. ein Systemstart über das Netzwerk realisiert werden.

Disabled Es wird nicht nach ROM-Erweiterungen gesucht.

Enabled Es wird nach ROM-Erweiterungen gesucht.

Secured Setup Configurations - Setup-Einstellungen schützen

legt fest, ob die Setup-Einstellungen von einem Plug&Play-fähigen Betriebssystem verändert werden können.

- Yes* Die Setup-Einstellungen können von einem Plug&Play-fähigen Betriebssystem nicht verändert werden.
- No* Die Setup-Einstellungen können von einem Plug&Play-fähigen Betriebssystem verändert werden.

Installed O/S - Installiertes Betriebssystem

teilt dem BIOS das installierte Betriebssystem mit.

- Other* Es ist kein MS Windows-Betriebssystem installiert.
- Win95* Es ist Windows 95 installiert.

Reset Configuration Data - Konfigurationsdaten zurücksetzen

legt fest, ob die Konfigurationsdaten im ESCD, in dem die Konfigurationsdaten aller Nicht-Plug&Play-Geräte gespeichert sind, gelöscht und auf Standardwerte gesetzt wird.

- Yes* Die Konfigurationsdaten im ESCD werden auf Standardwerte zurückgesetzt.
- No* Die Konfigurationsdaten im ESCD bleiben unverändert.

Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff

legt den Festplattenzugriff für große Festplatten (mehr als 1024 Zylinder, 16 Köpfe) fest. Die Standardeinstellung ist abhängig vom verwendeten Betriebssystem.

- DOS* Wenn das Betriebssystem MS-DOS-kompatible Festplattenzugriffe verwendet (z. B. Windows 95, Windows 98, Windows NT).
- Other* Wenn das Betriebssystem keine MS-DOS-kompatiblen Festplattenzugriffe verwendet (z. B. Novell, SCO Unix).

TV/VGA Selection - TV/VGA-Auswahl

legt die Video-Ausgabe fest.

- Auto Detection* Ermittelt selbständig welche Video-Ausgabegeräte angeschlossen sind und aktiviert den entsprechenden Ausgang. Ist ein Fernsehgerät angeschlossen, wird in den RGB-Modus, ist ein Monitor angeschlossen in den VGA-Modus geschaltet. Sind Fernsehgerät und Monitor angeschlossen, wird nur der VGA-Modus und die VGA-Schnittstelle aktiviert.
- Comp+VGA* Die Ausgabe zum Fernsehgerät erfolgt mittels FBAS-Signal, der Monitor erhält ein VGA-Signal mit 50 Hz.
- TV-RGB* Die Ausgabe zum Fernsehgerät erfolgt mittels RGB-Signal (beste Qualität).
- TV-YC + VGA* Die Ausgabe zum Fernsehgerät erfolgt mittels S-VHS-Signal, der Monitor erhält ein VGA-Signal mit 50 Hz.

Security - Sicherheitsfunktionen

Das Menü *Security* bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, Ihre persönlichen Daten gegen unbefugten Zugriff zu schützen. Sie können diese Möglichkeiten auch sinnvoll kombinieren, um einen optimalen Schutz Ihres Systems zu erreichen.

PhoenixBIOS Setup Utility					
Main	Advanced	Security	Power	Boot	Exit
					Item Specific Help
Supervisor Password Is: Clear					
User Password Is: Clear					
Set User Password [Enter]					
Set Supervisor Password [Enter]					
Diskette access: [Disabled]					
Fixed disk boot sector: [Normal]					
Virus Check Reminder: [Disabled]					
System backup Reminder: [Disabled]					
Password on boot: [Disabled]					
F1 Help ↑ ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values					

Beispiel für das Menü *Security*

Set User/Supervisor Password - Paßwort einstellen

Mit dem Supervisor-Paßwort können Sie den unbefugten Zugriff auf des *BIOS-Setup* verhindern bzw. einschränken. Nur wer das Supervisor-Paßwort kennt, kann uneingeschränkt auf das *BIOS-Setup* zugreifen.

Mit dem User-Paßwort können Sie das Starten des Betriebssystem sperren und damit den unbefugten Zugriff auf das System verhindern. Nur wer das User-Paßwort kennt, kann auf das System zugreifen.

Ein User-Paßwort können Sie erst einrichten, wenn Sie ein Supervisor-Paßwort vergeben haben.

i Das Paßwort muß vier bis acht Zeichen lang sein. Es dürfen alle alphanumerischen Zeichen verwendet werden, aber es wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Paßwörter werden bei der Eingabe nicht angezeigt.

Wenn Sie Ihre Paßwörter vergessen haben, wenden Sie sich bitte an unseren technischen Kundendienst.

Um das User/Supervisor-Paßwort zu vergeben oder zu ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

- ▶ Markieren Sie das Feld *Set User Password* bzw. *Set Supervisor Password*, und drücken Sie die Eingabetaste.

Wenn bereits ein Paßwort eingestellt ist, werden Sie aufgefordert dieses einzugeben:

Enter Current Password

BIOS-Setup

Sie werden aufgefordert, das neue Paßwort einzugeben:

Enter New Password

- ▶ Geben Sie das Paßwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Sie werden aufgefordert, das Paßwort zu bestätigen:

Confirm New Password

- ▶ Geben Sie das Paßwort noch einmal ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Das neue Paßwort wird gespeichert.

Changes have been saved [Continue]



Verwenden Sie nicht den Eintrag *Keyboard*, um Tastatur und Maus zu sperren, sondern die Sicherheitsfunktionen Ihres Betriebssystems.

- ▶ Wählen Sie im Menü *Exit* die Möglichkeit *Save Changes & Exit*.

Das Gerät startet neu, und das neue *User/Supervisor*-Paßwort ist wirksam.

Diskette Access - Zugriffsschutz für Diskettenlaufwerk

legt fest, ob ein Diskettenzugriff oder ein Systemstart von Diskette paßwortgeschützt ist.

User Auf Disketten kann uneingeschränkt zugegriffen werden.

Supervisor Auf Disketten kann nur mit dem Supervisor-Paßwort zugegriffen werden.

Fixed Disk Boot Sector - Schreibschutz für Festplattenbootsektor

kann das System-BIOS mit einem Schreibschutz versehen. Partitionieren oder Formatieren der Festplatte ist nur mit Paßwort möglich.

Normal Der Festplattenbootsektor ist nicht geschützt.

Write Protect Der Festplattenbootsektor ist schreibgeschützt.

Virus Check Reminder - Erinnerung an Virus-Check

legt fest, ob beim Systemstart die Abfrage erscheint, ob das System schon nach Viren untersucht worden ist. Die Abfrage muß mit Ja oder Nein beantwortet werden. Wird die Abfrage mit Nein beantwortet, erscheint die Abfrage beim nächste Systemstart wieder. Wird sie mit Ja beantwortet, erscheint die Erinnerung erst nach dem konfigurierten Zeitraum wieder.

- Disabled* Die Erinnerungsfunktion ist ausgeschaltet.
- Dayly* Die Erinnerung erfolgt täglich beim ersten Systemstart.
- Weekly* Die Erinnerung erfolgt wöchentlich beim ersten Systemstart.
- Monthly* Die Erinnerung erfolgt monatlich beim ersten Systemstart.

System Backup Reminder - Erinnerung an Systemsicherung

legt fest, ob beim Systemstart die Abfrage erscheint, ob vom System schon eine Sicherungskopie erstellt worden ist. Die Abfrage muß mit Ja oder Nein beantwortet werden. Wird die Abfrage mit Nein beantwortet, erscheint die Abfrage beim nächste Systemstart wieder. Wird sie mit Ja beantwortet, erscheint die Erinnerung erst nach dem konfigurierten Zeitraum wieder.

- Disabled* Die Erinnerungsfunktion ist ausgeschaltet.
- Dayly* Die Erinnerung erfolgt täglich beim ersten Systemstart.
- Weekly* Die Erinnerung erfolgt wöchentlich beim ersten Systemstart.
- Monthly* Die Erinnerung erfolgt monatlich beim ersten Systemstart.

Password on Boot - Paßwortabfrage bei Systemstart

Voraussetzung: Das Supervisor-Paßwort ist installiert.

Legt fest, ob das System durch ein Paßwort geschützt ist.

- Disabled* Beim Systemstart wird kein Paßwort abgefragt.
- Enabled* Beim Systemstart wird ein Paßwort abgefragt.

Power - Energiesparfunktionen

Programme für Power-Management (z. B. *POWER.EXE*) können die Einstellungen der Energiesparfunktionen ändern.

PhoenixBIOS Setup Utility					
Main	Advanced	Security	Power	Boot	Exit
Power Savings					Item Specific Help
[Enabled]					
Standby Timeout:					[4 Minutes]
Suspend Timeout:					[4 Minutes]
Hard Disk Timeout:					[Off]
Video Timeout:					[Off]
Wakeup on Keyboard:					[Yes]
Wakeup on Mouse:					[Yes]
Wakeup on Modem:					[Yes]
Wakeup on COM1:					[Yes]
Wakeup on USB:					[Yes]
F1 Help ↑ ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults					
ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values					

Beispiel für das Menü *Power*

Power Savings - Energiesparfunktionen

legt den Umfang der Energiesparfunktionen fest.

Disabled Die Energiesparfunktionen sind ausgeschaltet.

Enabled Im Power-Management sind die Funktionen wirksam, die mit den Feldern *Standby Timeout*, *Suspend Timeout*, *Hard Disk Timeout* und *Video Timeout* eingestellt sind.

Maximum Power Savings, Maximum Performance

Diese Einträge rufen Voreinstellungen auf und bestimmen so den Umfang der Energieeinsparung.

Standby Timeout - Standby-Modus

Voraussetzung: Im Feld von *Power Savings* muß *Enabled* stehen.

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität das System in den Standby-Modus schaltet. Im Standby-Modus ist der Bildschirm dunkel geschaltet und der Prozessortakt reduziert. Die nächste Systemaktivität (*Wakeup Event*) beendet den Standby-Modus wieder.

1 Minute, 2 Minutes, 4 Minutes, 5 Minutes, 10 Minutes, 20 Minutes, 30 Minutes, 1 Hour

Das System schaltet nach der ausgewählten Zeit in den Standby-Modus.

Off Das System schaltet nicht in den Standby-Modus.

Suspend Timeout - Suspend-Modus

Voraussetzung: Im Feld von *Power Savings* muß *Enabled* stehen.

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne weitere Systemaktivität das System vom Standby-Modus in den Suspend-Modus schaltet. Im Suspend-Modus ist der Bildschirm dunkel geschaltet und der Prozessor ausgeschaltet.

Die nächste Systemaktivität (*Wakeup Event*) beendet den Suspend-Modus wieder.



In einer Netzwerkumgebung muß *Suspend Timeout* ausgeschaltet werden, da sonst die Datenübertragung abgebrochen wird.

Wenn Sie Windows NT als Betriebssystem verwenden, sollten Sie *Suspend Timeout* ebenfalls ausschalten, da Windows NT den Zugriff auf die Power-Management-Einstellungen nicht unterstützt.

1 Minute, 2 Minutes, 4 Minutes, 5 Minutes, 10 Minutes, 20 Minutes, 30 Minutes, 1 Hour

Das System schaltet nach der ausgewählten Zeit in den Suspend-Modus.

Off

Das System schaltet nicht in den Suspend-Modus.

Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion des Festplattenlaufwerks

Voraussetzung: Im Feld von *Power Savings* muß *Enabled* stehen.

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der Motor des Festplattenlaufwerks abschaltet. Die nächste Systemaktivität schaltet den Motor wieder ein. Bei neueren Festplatten kann es sein, daß zur Erhöhung der Lebensdauer die Festplatte erst nach mehreren Minuten abschaltet, obwohl eine kürzere Zeit eingestellt ist.



Die erzielte Energieeinsparung ist bei neueren Festplatten minimal.

1 Minute, 2 Minutes, 4 Minutes, 5 Minutes, 10 Minutes, 20 Minutes, 30 Minutes, 1 Hour

Der Motor des Festplattenlaufwerks schaltet nach der ausgewählten Zeit ab.

Off

Der Motor des Festplattenlaufwerks schaltet nicht ab.

Video Timeout - Energiesparfunktion des Bildschirms

Voraussetzung: Im Feld von *Power Savings* muß *Customize* stehen.

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der Bildschirm abschaltet. Die nächste Systemaktivität schaltet den Bildschirm wieder ein.

1 Minute, 2 Minutes, 4 Minutes, 5 Minutes, 10 Minutes, 20 Minutes, 30 Minutes, 1 Hour

Der Bildschirm schaltet nach der ausgewählten Zeit ab.

Off

Der Bildschirm schaltet nicht ab.

Wakeup on Keyboard, Mouse, Modem, COM1, USB

legt fest, bei welchem Ereignis der Energiesparmodus beendet wird.

- No* Das Systems bleibt beim Eintreten des zugehörigen Ereignisses im Energiesparmodus.
- Yes* Das System beendet beim Eintreten des zugehörigen Ereignisses den Energiesparmodus.

Boot - Systemstart

PhoenixBIOS Setup Utility	
Main	Advanced Security Power
Boot Exit	
Item Specific Help	
1. Diskette Drive	
2. Hard Drive	
3. ATAPI CD-ROM Drive	
4. Network Boot	
F1 Help ↑ ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values	

Beispiel für das Menü *Boot*

Das Boot-Menü legt fest, in welcher Reihenfolge das System-BIOS die Laufwerke nach Systemdateien durchsucht, um das Betriebssystem zu starten. Die Liste der Laufwerke im Boot-Menü wird von oben nach unten abgearbeitet, bis ein Betriebssystem gefunden wird. Die Liste umfaßt folgende Einträge:

Diskette Drive

Hard Drive

ATAPI CD-ROM Drive

Network Boot

Um diese Reihenfolge zu ändern, plazieren Sie den Cursor auf den Eintrag des Laufwerktyps, den Sie nach vorne (Taste **→**) oder nach hinten (Taste **←**) stellen wollen, und drücken die entsprechende Taste.



Prüfen Sie nach jeder Änderung an der Konfiguration, ob das gewünschte Laufwerk noch für den Systemstart eingestellt ist, und passen Sie den Eintrag gegebenenfalls wieder an.

Exit - BIOS-Setup beenden

Im Menü *Exit* können Sie Einstellungen speichern und das *BIOS-Setup* beenden.

PhoenixBIOS Setup Utility					
Main	Advanced	Security	Power	Boot	Exit
Exit Saving Changes Exit Discarding Changes Load Setup Defaults Discard Changes Save Changes					Item Specific Help
F1 Help	↑ ↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Select	▶ Sub-Menu	F10 Previous Values	

Beispiel für das Menü *Exit*

Exit Saving Changes - Speichern und beenden

speichert die vorgenommenen Einstellungen und beendet das *BIOS-Setup*.

Exit Discarding Changes - Beenden ohne speichern

beendet das *BIOS-Setup*, ohne die Einstellungen zu speichern.

Load Setup Defaults - Standardeinträge laden

stellt alle Einstellungen auf die Standardwerte.

Discard Changes - Änderungen verwerfen

stellt die Werte ein, die beim Aufrufen des *BIOS-Setup* wirksam waren.

Save Changes - Speichern

speichert die vorgenommenen Einstellungen.

Fehlermeldungen

In diesem Kapitel finden Sie die Fehlermeldungen, die von den Systembaugruppen ausgegeben werden.

Diskette drive A error
Diskette drive B error

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für das Diskettenlaufwerk.
Überprüfen Sie die Anschlüsse des Diskettenlaufwerks.

Extended RAM Failed at offset: nnnn
Failing Bits: nnnn
System RAM Failed at offset: nnnn

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Failure Fixed Disk 0
Failure Fixed Disk 1
Fixed Disk Controller Failure

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, die Einträge für das Festplattenlaufwerk und im Menü *Advanced - Peripheral Configuration* den Eintrag für den IDE-Laufwerkscontroller.
Überprüfen Sie die Anschlüsse und Steckbrücken des Festplattenlaufwerks.

Incorrect Drive A type - run SETUP
Incorrect Drive B type - run SETUP

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für das Diskettenlaufwerk richtig ein.

Invalid System Configuration Data ??????

Stellen Sie im BIOS-Setup die Standardwerte ein (Menü *Exit* Menüpunkt *Load Setup Defaults*).

Keyboard controller Failed

Schließen Sie eine andere Tastatur oder Maus an. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Keyboard error

Kontrollieren Sie, ob die Tastatur korrekt angeschlossen ist.

Keyboard error nn
nn Stuck Key

Lösen Sie die Taste auf der Tastatur (*nn* ist der Hexadezimalcode für die Taste).

Monitor type does not match CMOS - RUN SETUP

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für den Bildschirmtyp richtig ein.

Operating system not found

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, die Einträge für das Festplattenlaufwerk und das Diskettenlaufwerk, sowie die Einträge für *Boot Sequence*. Prüfen Sie, ob ein bootfähiger Datenträger vorhanden ist.

Parity Check 1
Parity Check 2

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Previous boot incomplete - Default configuration used

Wenn Sie die Funktionstaste **[F2]** drücken, können Sie im *BIOS-Setup* die Einstellungen prüfen und korrigieren. Wenn Sie die Funktionstaste **[F1]** drücken, startet das System mit der unvollständigen Systemkonfiguration. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Real time clock error

Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und tragen Sie im Menü *Main* die richtige Uhrzeit ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

System battery is dead - Replace and run SETUP

Tauschen Sie die Lithium-Batterie auf der Systembaugruppe aus, und führen Sie die Einstellungen im *BIOS-Setup* erneut durch.

System Cache Error - Cache disabled

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

System CMOS checksum bad - Default configuration used

Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und korrigieren Sie die zuletzt vorgenommenen Einträge oder stellen Sie die Standardeinträge ein.

System timer error

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Stichwörter

1

- 16-bit DMA channel, Sound 35
- 16-bit-DMA-Kanal, Audio 35

3

- 32 Bit I/O 26

5

- 528 Mbyte Festplattenkapazität 25

8

- 8-bit DMA channel, Sound 35
- 8-bit-DMA-Kanal, Audio 35

A

- Adressierung, IDE-Festplatte 25
- Advanced Chipset Control 30
- Advanced Menü 29
- Akkumulator 17
- AMD 16
- Anschlüsse 5
 - extern 5
 - intern 5
- Arbeitsbereich, BIOS-Setup 20
- Arbeitsspeicher, Größe anzeigen 29
- Audio 35
 - 16-bit-DMA-Kanal 35
 - 8-bit-DMA-Kanal 35
 - Basis-I/O-Adresse 35
 - Einstellungen 34
 - Interrupt 35
 - MPU-I/O-Adresse 35
- Audio Options Menu 34

B

- Base I/O address
 - Serial Port 33
 - Sound 35
- Basis-I/O-Adresse
 - Audio 35
 - parallele Schnittstelle 33
 - Serielle Schnittstelle 33
- Batterie 13
 - Austausch 17
 - Entsorgung 17
- Bedienen, BIOS-Setup 20

Stichwörter

Beenden, BIOS-Setup 21, 45
Bildschirm
 Energiesparfunktion 43
Bildschirmauflösungen 9
BIOS
 Fehlermeldungen 46
BIOS-Schreibschutz 7
BIOS-Setup 19
 ändern 21
 aufrufen 19
 bedienen 21
 beenden 21, 45
 Energiesparfunktionen 42
 erweiterte Systemeinstellungen 29
 fehlerhafte Einstellungen 19
 Sicherheitsfunktionen 39
 Systemkonfiguration 22
BIOS-Version 19, 20
Boot 44
 Optionen 27
 Options 27
 Sequence 44
Bootlaufwerk 44
Busbreite 26

C

Cache, Memory 27
Capacity 25
CAS Latency 31
CAS-Verzögerung 31
CD
 Drivers & Utilities 19
 ServerStart 19
CHS-Wert 25
COM 1 44
Configuration, I/O Device 32
Controller
 Diskettenlaufwerk 34
 Maus 30
 USB 30
Cylinders, Festplattenparameter 25
Cyrix GXm-Prozessor 16

D

Darstellungsmittel 2
Daten, Technische 1
Datenübertragung, Modus 33
Datum, einstellen 22
DIMM-Modul 13
Discard Changes 22, 45
Diskette A 23
Diskette B 23
Diskette Write 40

- Disketten
 - Systemstart 44
- Diskettenlaufwerk
 - Controller 34
 - Schreibschutz 40
 - Typ 23
- DMA
 - parallele Schnittstelle 34
- DOC-Baustein 13
 - nachrüsten 17

- E**
- Echtzeituhr-Baustein 17
- ECP Enhanced Capability Port 33
- EGB 4
- Ein/Ausgabegeräte-Konfiguration 32
- Einstellen
 - PCI-Bus-Frequenz 8
 - Prozessorfrequenz 8
- Einstellungen
 - fehlerhaft 19
 - speichern 21, 45
 - vornehmen 21
- EISA-Gerät 37
- Elektrostatisch gefährdete Bauelemente 4
- Energiesparfunktion 42
 - Bildschirm 43
 - Festplattenlaufwerk 43
- EPP, Enhanced Parallel Port 33
- Erweiterte Systemeinstellungen 29
- Erweiterungen 13
- Erweiterungsspeicher
 - Größe anzeigen 29
- Exit Discarding Changes 21, 45
- Exit Menü 45
- Exit Saving Changes 21, 45
- Extended Memory 29
- Externe Anschlüsse 5

- F**
- F1, Funktionstaste 20
- F2, Funktionstaste 19
- Fehlermeldungen
 - BIOS 46
- Festplatte 34
 - Energiesparfunktion 43
 - Festplattenkapazität 25
 - Festplattenparameter 23, 25
 - Systemstart 44
 - Übertragungsgeschwindigkeit 26
 - Übertragungsmodus 25
- Festplattenbootsektor
 - Schreibschutz 40

Stichwörter

Festplattentyp 24
Festplattenzugriff 38
First-Level-Cache 27
Fixed Disk Boot Sector 40
Floppy Disk Controller 34
Floppy Seek 27
Funktionstaste
 F1 20
 F10 21
 F2 19
 F9 21

G

Grafik-Controller, Bildschirmauflösungen 9
Grafikkarte 37
Große Festplattenkapazität 25

H

Hard Disk 23
Hard Disk Prelay 27
Hard Disk Timeout 43
Hauptspeicher
 hochrüsten 14
Heads, Festplattenparameter 25
Hinweise, wichtige 3
Hochlaufroutine 27
Hochrüsten
 Hauptspeicher 14

I

I/O Device Configuration 32
IDE-Controller 34
IDE-Festplatte, siehe Festplatte
IDE-Laufwerksüberwachung 25
IDT 16
Informationsbereich, BIOS-Setup 20
Installed O/S 38
Installiertes Betriebssystem 38
Intel 16
Interne Anschlüsse 5, 6
Interner Cache 27
Interrupt
 Audio 35
 parallele Schnittstelle 33
 Serial Port 33
 serielle Schnittstelle 33
 Sound 35
IRQ
 IDE-Controller 34
ISA graphics device installed 37
ISA-Grafikkarte 37

J

JP1 7

JP2 7

JP3 7

K

Kapazität 25

Key Klick 28

Keyboard 44

Keyboard Auto-Repeat Rate 28

Keyboard Features 28

Konfiguration, Ein/Ausgabegeräte 32

Konfigurationsdaten zurücksetzen 38

L

Large Disk Access Mode 38

LBA Logical Block Addressing 25

LBA Translation 25

LBA-Wert 25

Leistungsmerkmale 1

Lithium-Batterie 17

Load Setup Defaults 21, 45

Local Bus IDE adapter 34

M

Main Menü 22

Maus, USB 30

Mausanschluß 5

Maus-Controller 30

Mehr-Monitor-Unterstützung 31

Memory Cache 27

Menü

Advanced 29

Exit 45

Main 22

Power 42

Security 39

Menüleiste, BIOS-Setup 20

Mode

Serial Port 32

Modem 44

Modus, serielle Schnittstelle 32

Mouse 44

MPU I/O address

Sound 35

MPU-I/O-Adresse

Audio 35

Multiple Monitor Support 31

N

Numlock 28

Nummer, Systembaugruppe 19

Stichwörter

O

- Option ROM Scan 37
- Other SDRAM Control 31

P

- Parallel Mode 33
- Parallel Port
 - Base I/O address 33
 - DMA 34
 - Interrupt 33
- Parallele Schnittstelle 5, 33
 - Basis-I/O-Adresse 33
 - DMA 34
 - IRQ 33
- Parameter, Festplatte 23
- Password on Boot 41
- Paßwort
 - Supervisor-Paßwort 39
 - User-Paßwort 39
- Paßwortabfrage
 - Systemstart 41
- PCI Configuration 35
- PCI IRQ line 1 / 2 37
- PCI/PNP ISA UMB Region Exclusion 36, 37
- PCI-Bus-Frequenz
 - einstellen 8
- PCI-Interrupt-Zuordnung 37
- PCI-Konfiguration 35
- Performance, erhöhen 26
- PIO, Programmed Input Output Mode 26
- Plug&Play-fähiges Betriebssystem 38
- Power Menü 42
- Power Savings 42
- Prozessor 13
 - austauschen 16
- Prozessorcorespannung 7
- Prozessorfrequenz
 - einstellen 8
- PS/2 Mouse 30
- PS/2-Maus 30
- PS/2-Mausanschluß 5
- PS/2-Tastaturanschluß 5

R

- Recycling, Batterie 17
- Reihenfolge, Systemstart 44
- RemoteView 34
- Reset Configuration Data 38
- Ressourcen 11
- ROM-Erweiterung 37

S

- Save Changes 22, 45
- Schalterblock 8
- Schnittstelle 33
 - seriell 32
- Schnittstellen
 - extern 5
- Schreibschutz
 - Diskettenlaufwerk 40
 - Festplattenbootsektor 40
- SDRAM 31
- SDRAM Timing 31
- Sectors/Track, Festplattenparameter 25
- Secured Setup Configurations 38
- Security Menü 39
- Serial Port 32
 - Base I/O address 33
 - Interrupt 33
 - Mode 32
- Serielle Schnittstelle 5, 32
 - Basis-I/O-Adresse 33
 - Interrupt 33
 - Modus 32
- Setup, siehe BIOS-Setup
- Setup-Einstellungen, schützen 38
- Sicherheitsfunktionen 39
- SMART Device Monitoring 25
- Sound 35
 - 16-bit DMA channel 35
 - 8-bit DMA channel 35
 - Base I/O address 35
 - Interrupt 35
 - MPU I/O address 35
- Speicher
 - Arbeitsspeicher 29
 - Cache 27
 - Erweiterungsspeicher 29
 - Hauptspeicher 29
- Speicherkapazität, Festplatte 25
- Speichermodul
 - ausbauen 15
 - einbauen 15
- Speichern
 - Einstellungen 45
- Standby Timeout 42
- Standby-Modus 42
- Startreihenfolge 44
- Steckbrücke JP1 7
- Steckbrücke JP2 7
- Steckbrücke JP3 7
- Steckbrücken 5, 6
- Steckverbinder 5
- Summary Screen 27

Stichwörter

- Supervisor-Paßwort 39
- Suspend Timeout 43
- Suspend-Modus 43
- System Backup Reminder 41
- System Date 22
- System Memory 29
- System Time 22
- Systembaugruppe 5
 - Technisches Handbuch 19
- Systemeinstellungen
 - vornehmen 22
- Systemsicherung
 - Erinnerung 41
- Systemstart 27, 44
 - fehlerhaft 19
 - Optionen 27
 - Reihenfolge 44

T

- Tastatur
 - USB 30
- Tastaturanschluß 5
- Tastatureinstellungen 28
- Taste
 - ESC 21
 - Num 28
- Tastenton 28
- Tastenwiederholrate 28
- Tastenwiederholverzögerung 28
- Technische Daten 1
- Testroutine 27
- Tonausgabe 7
- Transfer Mode 25
- TV/VGA Selection 38
- TV/VGA-Auswahl 38
- TV-RGB 38
- TV-YC 38
- Type, Festplattentyp 24

Ü

- Übertragungsgeschwindigkeit, IDE-Festplatte 26
- Übertragungsmodus 26
 - IDE-Festplatte 25
 - parallele Schnittstelle 33

U

- Uhrzeit
 - einstellen 22
- UMB 36, 37
- Unterstützte Bildschirmauflösungen 9
- USB 44
 - Controller 30

- externer Anschluß 5
- Mause 30
- Schnittstelle 30
- Tastatur 30
- User-Paßwort 39

V

- Vcore 7
- Verfügbarer
 - Arbeitsspeicher 29
 - Erweiterungsspeicher 29
- Verlassen, BIOS-Setup 45
- VGA 38
- Video Timeout 43
- Virus Check Reminder 41
- Virus-Check
 - Erinnerung 41

W

- Wakeup 44
- Write Precomp, Festplattenparameter 25

Z

- Zeit, einstellen 22